

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	73 (1990)
Artikel:	Geschichte des Kantons Bern seit 1798. Band 2, Die Entstehung des demokratischen Volksstaates 1831-1880
Autor:	Junker, Beat
Kapitel:	Bildteil
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1070975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

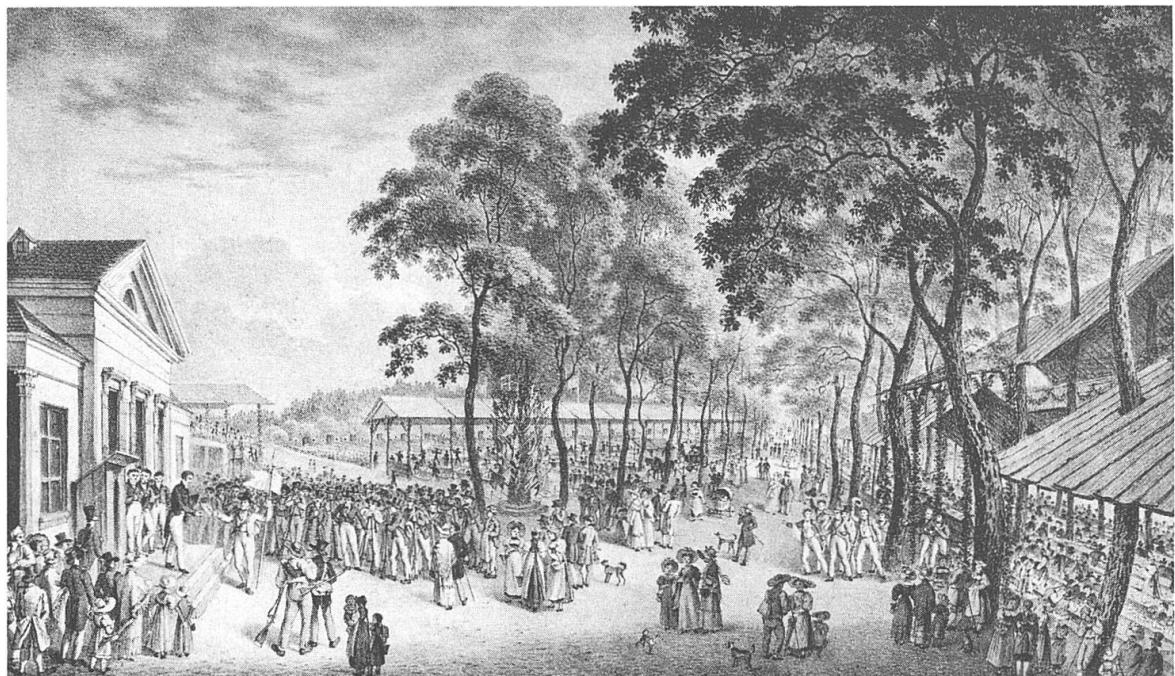
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

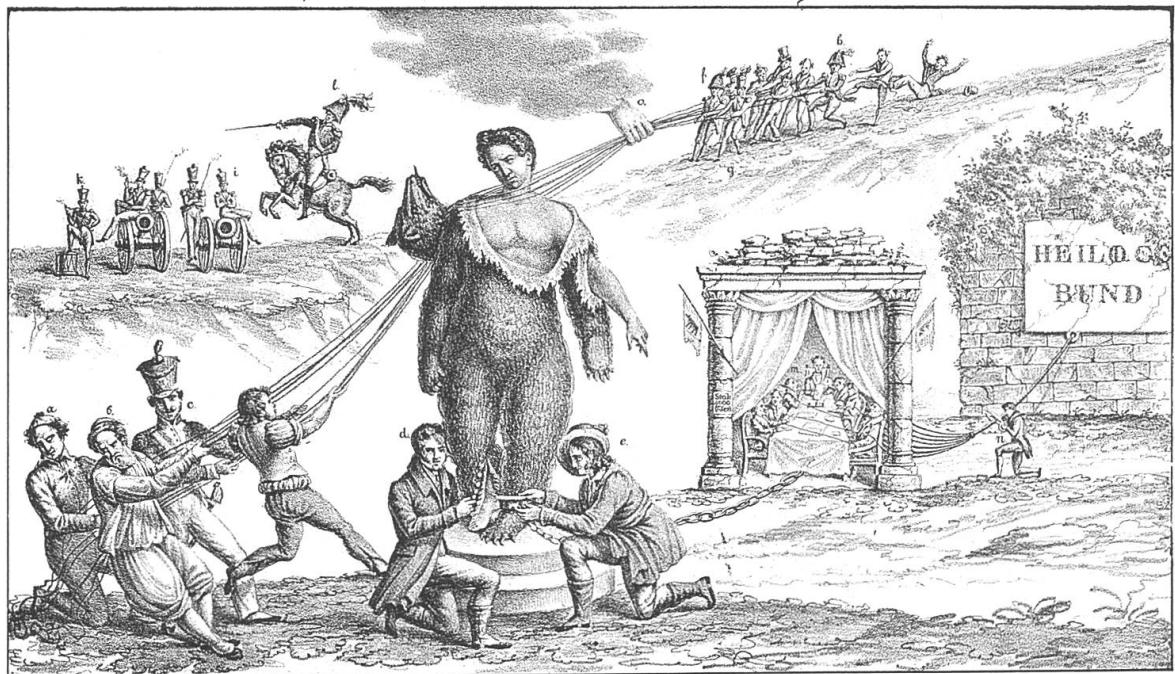
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILDTEIL



1

Bern vom Weinmonat 1830, bis 24. März 1831.



a. Zicht numme, ne chunt.
b. Dä arm Tropf'isch am ersteke gai.
c. Br'isch ger'ilt w're a d'salt g'manet,
er'cha no nü zuv'm selber cho.
d. Pez! es sy ja numme Hattli!

e. Er hett emel alaige der Brind
dusste, und d' Füle isch gut.
f. So zieht de Hüt' hi'ha'ul... tra!
g. Zicht doch besser. Dir' Eselskopf!
Was sgt... er doch für Neumanni
h. Beschliesset einen Roth- und es werde Nichts daraus.*

b. Mir uick ja was mer neu, es isch aber
ob hanget, es isch opis wunderlich
das hinderhett.
i. Einel i schers mit us' myni Landstütt.
k. Ney dert... hi'ga mir nid.

l. Wöh der mit schisse meit so b'schiken
die Roth.
m. Se-ge ne zeigt. Das Pölen hallet gar
schrocklich uf.
n. Das Seil isch sche hauß fil.

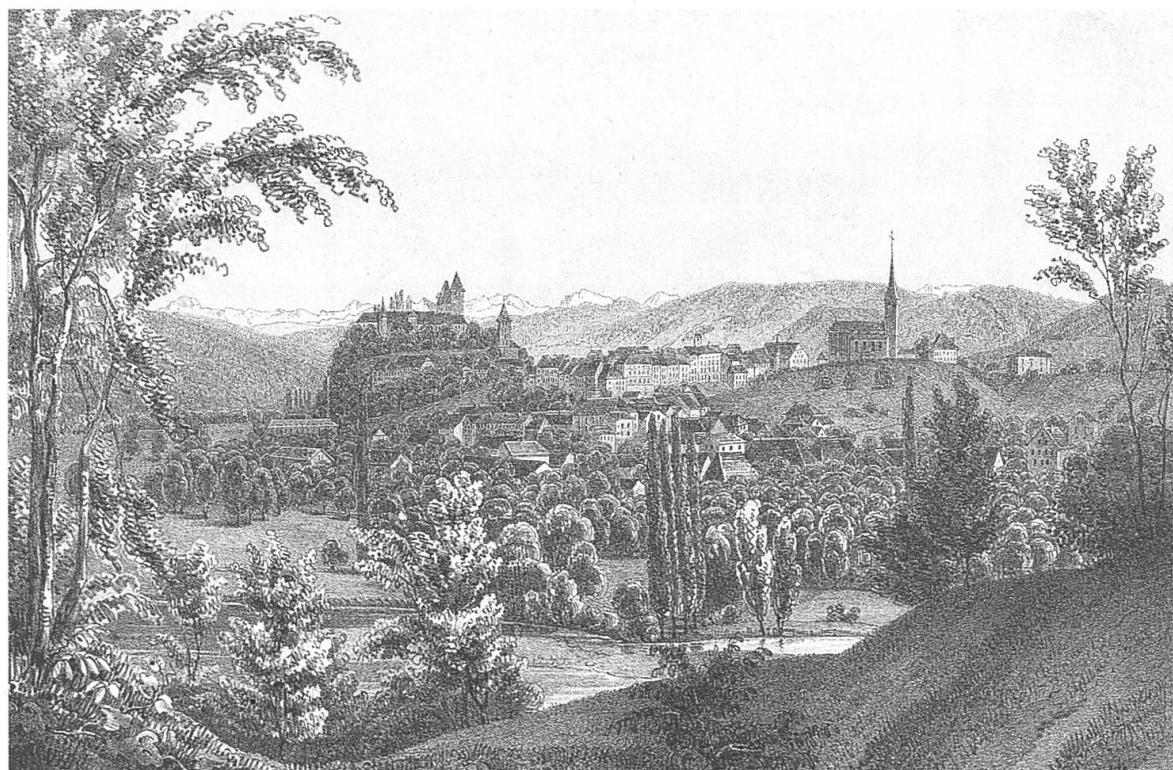
2

1 Das fünfte eidgenössische Freischessen in Bern, 1830

2 Bern vom Weinmonat 1830 bis 24. März 1831



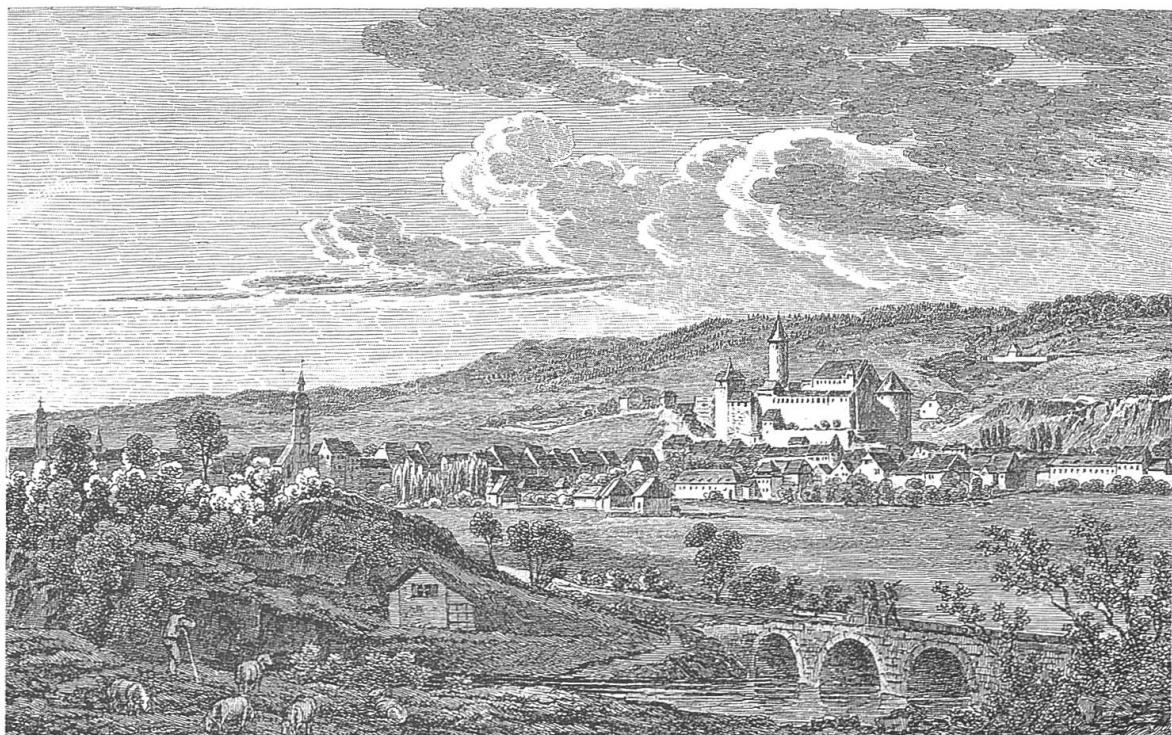
3



4

3 *Biel um 1840*

4 *Burgdorf um 1844/46*



5



6

5 *Pruntrut um 1810/20*

6 *Thun um 1840*



Wir Schultheiß, Kleine und Große Räthe

der Stadt und Republik Bern,

thun kund hiermit :

Berner zu Stadt und Land! Die neue Verfassung, unter welcher Unser Vaterland hinfür leben soll, ist eingeführt. Möge dieselbe Euren Wünschen entsprechen, möchte sie Euer Alter Glück und Wohlstand, die Ehre des bernischen Namens befördern!

Wir treten ab unter die Mitte Unserer Mitbürger, mit gleicher Treue für Unser Vaterland, mit gleicher Ergebenheit an dasselbe, wie Wir sie während Unserer Verwaltung hegten. Was Wir gethan, darüber wird der Zustand des Landes, werden die Ergebnisse Unserer Haushaltung Zeugnis reden; was Wir beabsichtigen, darüber vertrauen Wir zu Gott, dessen Auge Frethum und Schwachheiten nicht nach dem Maase der Leidenschaften misst.

Wir nehmen von Euch Abschied mit dem Gefühl des Dankes für diejenigen, die Uns einst in schwierigen Zeiten wie in guten Tagen mit Zutrauen und Liebe unterstützten, mit ruhigem Bewusstsein über das, was die Zeit als Unbill bezeichnen wird. Wir empfehlen Euch Ausehnung unter entzweyeten Gemüthen, Einigkeit im Gehorsam und in der Achtung vor Gesetz und Obrigkeit, ohne welche kein Gemeinwesen bestehen mag. Seyd mäßig in Begehren und Forderungen, gerecht in Würdigung vieler Schwierigkeiten, mit welchen jede Regierung, besonders aber in der gegenwärtigen Zeit, zu kämpfen hat.

Euch, Beamten und Diensten des Staats in allen Stellen, welche unter höchst schwierigen Verhältnissen in wichtiger Pflicht zu Aufrethaltung

von öffentlicher Sicherheit treu beharrtet, geben Wir anmit zum letzten Mal das obrigkeitleiche Wohlgefallen und Unsern beigemeinten Dank zu vernehmen; Wir entheben Euch Eurer Pflichten gegen Uns, und weisen Euch an, Euch Eurer fernern Verhältnisse halb an die neue Regierung zu wenden.

Und auch Ihr, Angehörige des Cantons, seyd hiemit des Eides entlassen, den Ihr Alle, seyd es bey den allgemeinen Oubligationen, seyd es bey besondern Gelegenheiten, Uns geleistet. Gedenket mit freundlichem Sinne des Guten, was unter Gottes Segen während Unser Landesverwaltung geschehen. Seine Güte bewahre Euch und beschütze das Land, dessen Freiheit und Unabhängigkeit Unser Vater erworben, und die zu erhalten und zu überliefern Unser höchstes Bestreben war. Gott sei mit Euch!

Gegeben in Unser Großen Rathversammlung in Bern, den 20. Weinmonat 1831.

Der Amts-Schultheiß,
R. von Wattenwy L.

Der Staatschreiber,
F. May.



Wir, der Landammann und Große Rat^h der Republik Bern,

geben hiermit Unsern lieben und getreuen Mitbürgern zu vernehmen :

Auf heute haben Wir, Eure erwählten Stellvertreter, die Regierung der Republik Bern, in der gesetzlichen, rechtmäßigen Form und Weise übernommen. Wir sind zu dieser hohen Bestimmung durch Euer Vertrauen berufen, und Wir fühlen tief die Pflichten, die Ihr uns auferlegt, und die Wir mit der Hülfe Gottes zu erfüllen gedenken, der Unser Vater beschützte und bisher Unser thures Vaterland beglückte.

Groß und schwer sind sie, diese Pflichten! und mößt dem Bestande des Allerböchtesten nicht Ihr selbst uns unterflügen in der Erfüllung derselben. Wie sollen die erschütterte Ruhe und Eintracht herstellen, ohne die sich keine Wohlfahrt des Staates, kein Glück des Einzelnen denken läßt. Wie sollen Ordnung, Recht und Gerechtigkeit handhaben, ohne die der Segen Gottes auf keinem Volle ruht. Wie sollen Religion und fiktive Bildung befreden, welche die einzige wahren Gründlage des Heils in diesem und dem zukünftigen Leben sind. Wie sollen die Freiheit und die Ehre Unserer Vaterlands, Unserer Volkes, als unerschöpfliche, von Gott uns vertraute Pfänder befrüchten und bewahren, und zu diesem Endzwecke nicht nur dafür sorgen, daß der Kanton Bern seine Bundespflichten gegen die Eidgenossenschaft heilig acht und gewissenhaft erfülle, sondern daß das Band, welches die verschiedensten Schritte des Schweizervolkes vereinigt, auf den Wege einer ruhigen, würdigen Beratung in dem allgemeinen Gefüle der Notwendigkeit enger und fester geknüpft werde.

Groß und schwer ist die Aufgabe, bei der Trennung der Gemüther, bei der Beschiedenheit der Ansichten und Bestrebungen, die sich in den letzten Zeiten sind gegeben. Ichöch mit treuen, redlichen, vaterländischen Sinn, mit Kraft und Entschlossenheit hoffen Wir gleichwohl Euren gerechten und billigen Erwartungen entsprechen zu können.

Doch, liebe und getreue Mitbürger! erwartet nicht Unmäßiges von Uns. Glaubet nicht, daß es zum Glück führe, mit Ueberredung die alten Gesetze und Einrichtungen der Staatsverwaltung abzuschaffen, bevor sie wirklich durch bessere ersetzt werden können, und beherzigt, daß es Zeit und reife Beratung erfordert, etwas Besseres zu schaffen. Ohne Zweifel haben die Zeitenstände manche vorzeitig gefasste Hoffnung erweckt, welche das allgemeine Wohl nicht zu befriedigen erlaubt. Manchen gegründeten Hoffnungen werden Wir zu entsprechen suchen; doch wird es sehr im Verlauf der Zeit geschehen können, weil ihre Erfüllung Vorbereitungen erhebt, deren Wirkung mit Geduld und Ruhe erwartet werden muß. Die Endte kann nicht sogleich der Ausfall folgen! Glaubt nicht, die Freiheit eines Volkes bestehne darin, daß ein jeder thun könne, was ihm beliebt, oder daß Parteien im Volle der Regierung ihren Gang vorschreiben dürfen. Das ist

nicht Freiheit, sondern Anarchie und Zügellosigkeit. Die Freiheit kann nur da blühen und edle Früchte tragen, wo die strenge Ehrfurcht vor dem Gesetze herrscht, vor dem sich Alte, die Vorfahre und die Regierungen, beugen müssen, und wo das Volk seinen Vorfahren mit Vertrauen und willigem Gehorsam entgegen kommt.

Wir Euch, liebe und getreue Mitbürger, etwas anderes einflüstert, der ist gewiß ein Feind Eurer Freiheit, Eurer Ruhe, Eures Glücks, und sucht das öffentliche Wohl zu untergraben. Viderescheit dergleichen verführerischen Leidungen, die Unser geliebtes Vaterland dem Verderben überliefern müßten. Wir dürfen es uns so zweckhafter von Euch erwarten, daß sich selbst in den Zeiten der Aufregung der größte Theil des Berner Volkes mit einer Ruhe, Mäßigung und Ordnungsliebe bekleidet, die ihm jeder Unbefangene zur Ehre anrechnen wird.

Hinwiederum geloben Wir Euch feierlich, daß Wir alle Unseren Kräfte für Euer Glück aufbieten, daß Wir Eure Anliegen und Wünsche reiflich erwägen und mit Freuden erfüllen werden, wenn sie geprägt und der öffentlichen Wohlfahrt förderlich sind; daß Wir mit alter und anvertrauter Macht die Religion, die Stillekeit, die Befafung und die Bevölkerung ihrer Grundsätze, die Heilschaft der Gesetze, die unpatriotische strenge Gerechtigkeit, die öffentliche Ruhe und Ordnung handhaben und mit Ernst und Kraft gegen jeden feierhaften Versuch schützen, und daß Wir auch für alles, was die Wohlfahrt, die Ehre und die Sicherheit der schweizerischen Eidgenossenschaft nach außen und nach innen befördern kann, kräftig und gewissenhaft mitwirken werden.

Möge der Gott, der das Vertrauen Unserer Väter mit seinem ausgezeichneten Schutz und Segen belohnt, auch unsern neuen Staatsverein segnen und beglücken! Möge Er uns den Geist der Weisheit, der Gerechtigkeit und der Kraft von oben verleihen! Euch aber, liebe Mitbürger, den Geist des Zutrauns zu Euren Vorfahren, der Eintracht, der Ruhe, der Ordnung und des Gehorsams vor dem Gesetze.

Gegeben in Unserer Großen Ratherversammlung, den 21. Weinmonat 1831.

Der Landammann,

von Lerber.

Der Staatschreiber,

J. May.



9



10



11



12

9 *Samuel Ludwig Schnell (1775–1849)*

10 *Johann Ludwig Schnell (1781–1859)*

11 *Karl Schnell (1786–1841)*

12 *Hans Schnell (1793–1865)*

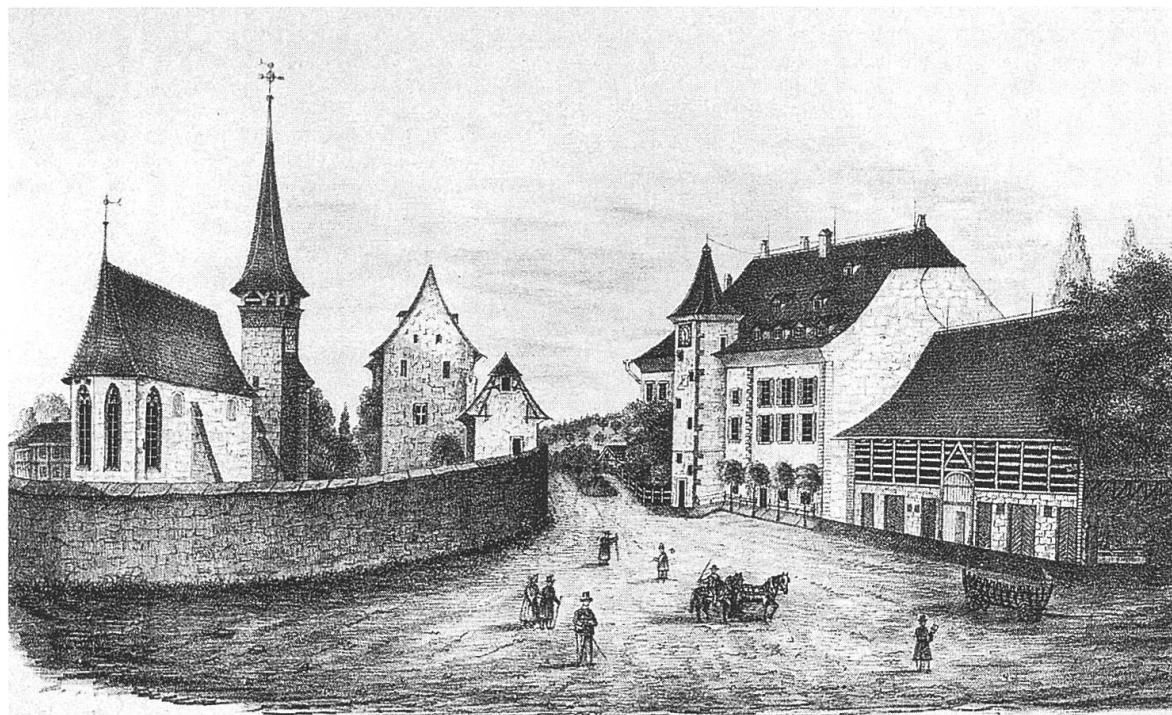


13 *Charles Neuhaus (1796-1849)*

14 *Eduard Bloesch (1807-1866)*

15 *Xavier Stockmar (1797-1864)*

16 *Carl Friedrich Ludwig Lohner (1786-1863)*



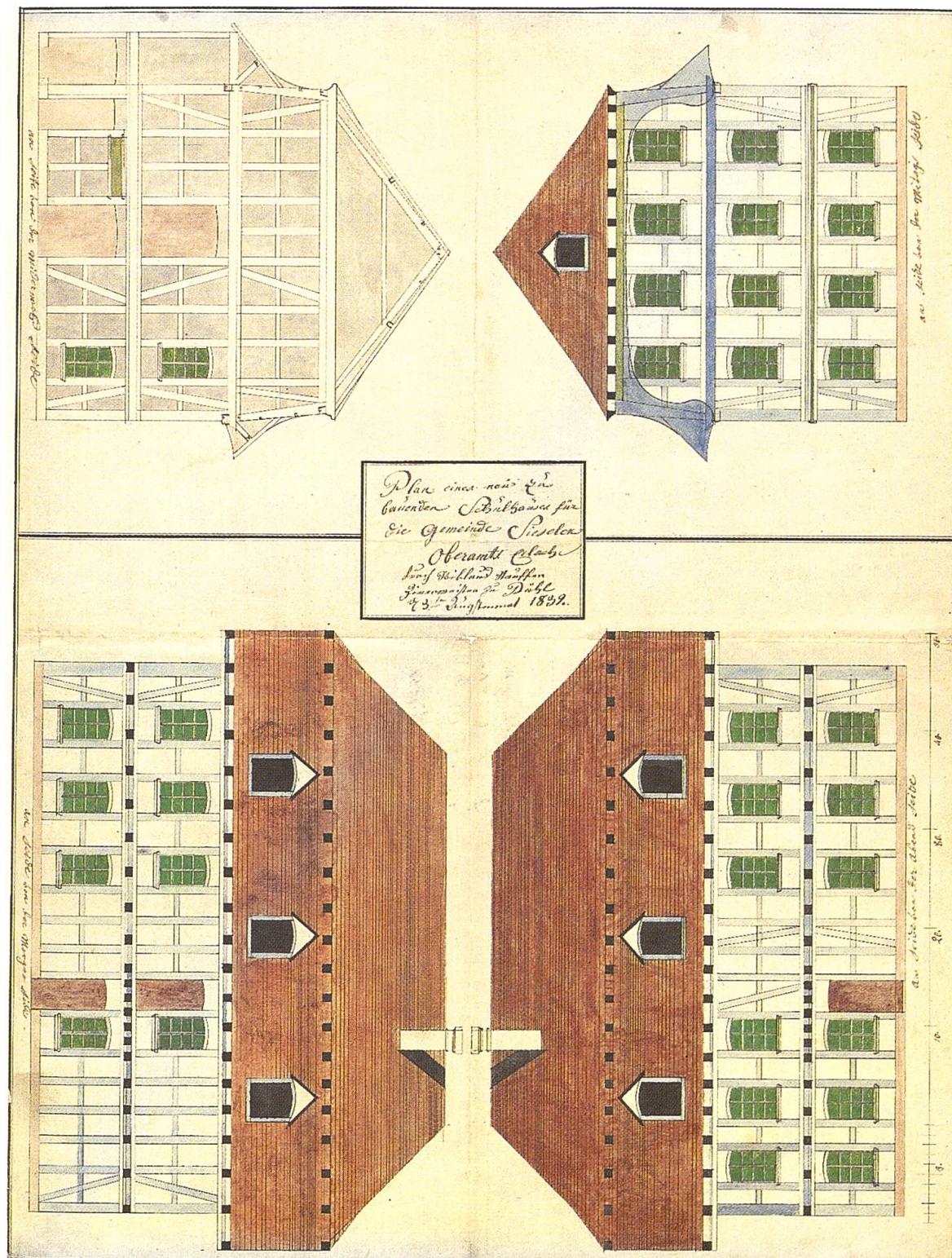
17



18

17 *Das Lehrerseminar in Münchenbuchsee, 1850*

18 *Das staatliche Lehrerinnenseminar in Hindelbank*



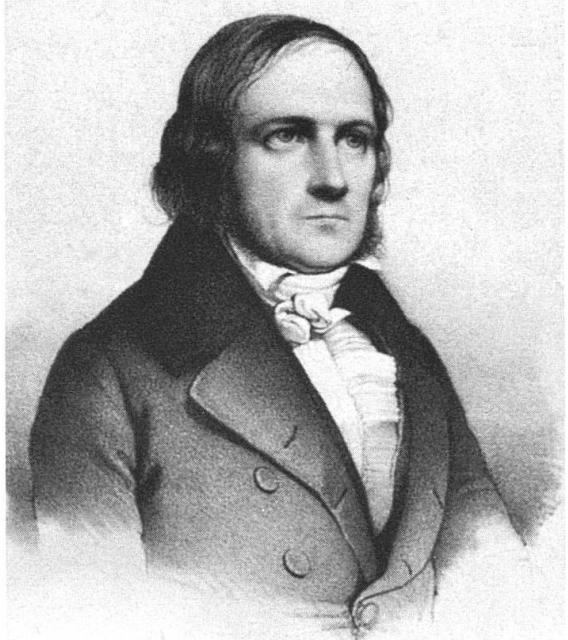
19 Plan eines neuen Schulhauses für die Gemeinde Siselen, 1832



20



21



22

20 *Die alte Hochschule in Bern*

21 *Ludwig Snell (1785–1854)*

22 *Wilhelm Snell (1789–1851)*

Also, in Folge der Beschlüsse des Einwohner-Gemeinderathes vom 16. Herbstmonat, und des Grossen Stadtrathes vom 14. Wintermonat, beides im Jahre 1833, in zweien gleichlautenden Doppeln ausgefertigt und beidseitig unterzeichnet in

Bern, den 16. Wintermonat 1833.

Namens des Einwohner-Gemeinderathes:	Namens des Großen Stadtrathes:
Der Präsident, R. Zeerleder.	Der Präsident, R. Zeerleder.
Der Sekretär, F. May.	Der Stadtschreiber, Wildholz.

Ratifikation.

Die Burgergemeinde der Stadt Bern hat in ihrer heutigen außerordentlichen Versammlung der vorstehenden zwischen dem hierseitigen Grossen Stadtrath und dem Einwohner-Gemeinderath über die gegenseitigen Finanz-Verhältnisse vorläufig abgeschlossene Uebereinkunft ihre Zustimmung ertheilt, somit dieselbe — so viel an ihr — ratificirt.

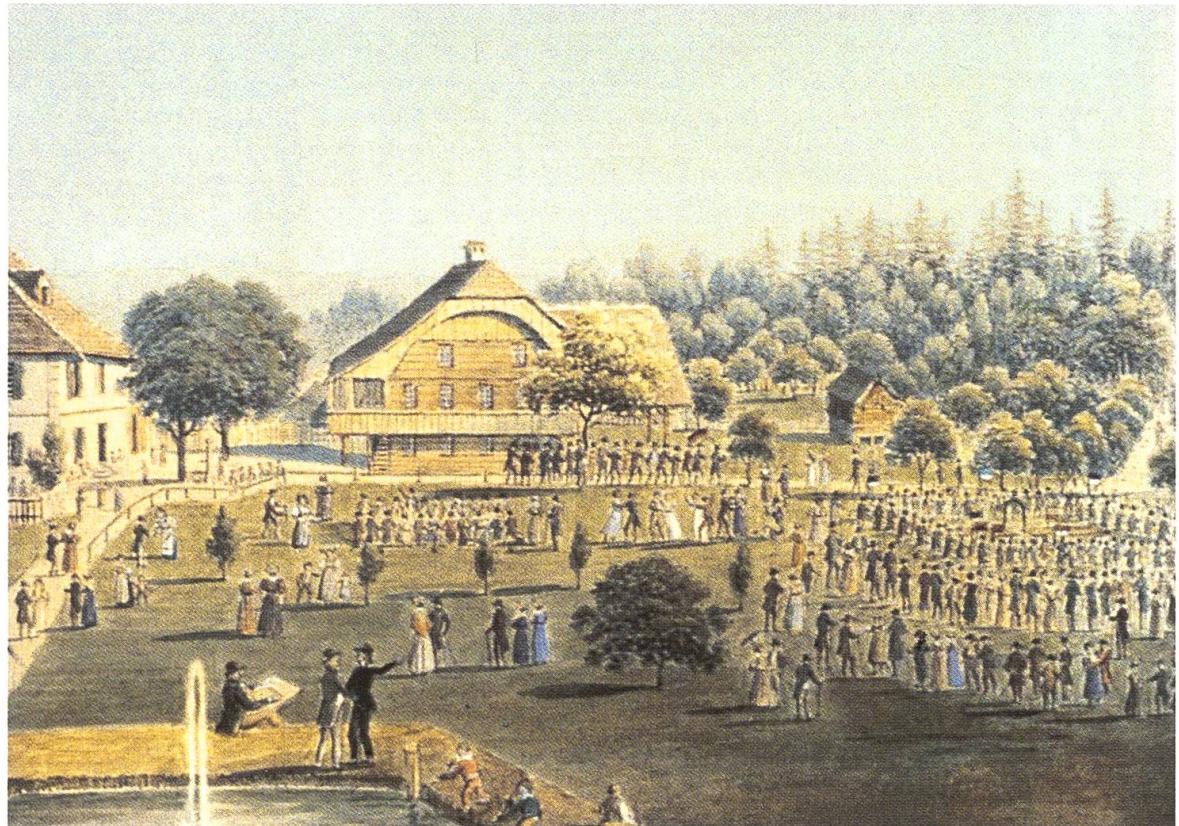
Bern, den 23. Wintermonat 1833.

Der Vorstand der Burgergemeinde, R. Zeerleder.
Der Stadtschreiber, für denselben: Carl Wyss, Commissionschreiber.

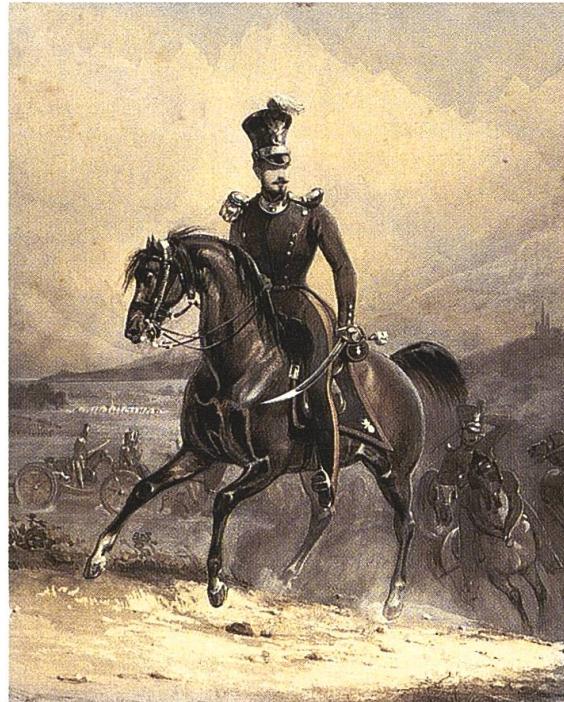
Die Einwohner-Gemeinde der Stadt Bern hat in ihrer heutigen außerordentlichen Versammlung die vorstehende, zwischen dem Gemeinderath und dem Grossen Stadtrath abgeschlossene Uebereinkunft wegen Ausscheidung der gegenseitigen finanziellen Verhältnisse in allen Theilen genehmigt und gut geheißen.

Bern, den 23. Wintermonat 1833.

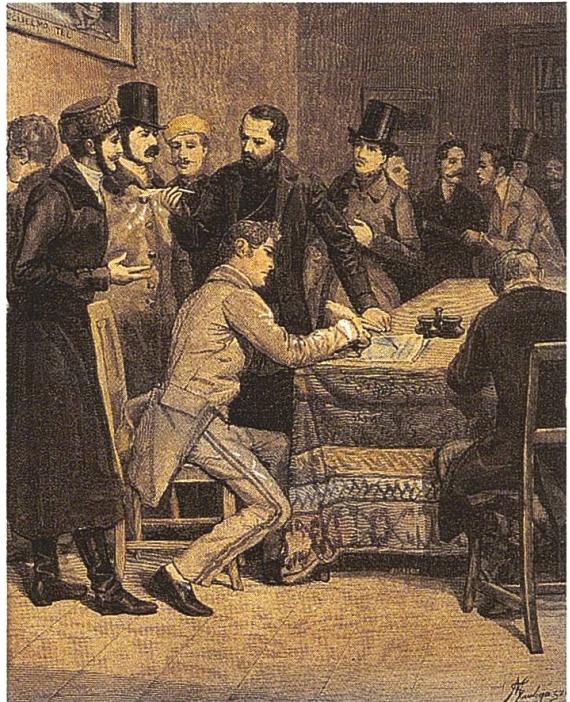
Der Vorsteher der Einwohnergemeinde: R. Zeerleder.
Der Gemeindschreiber: F. May.



24



25

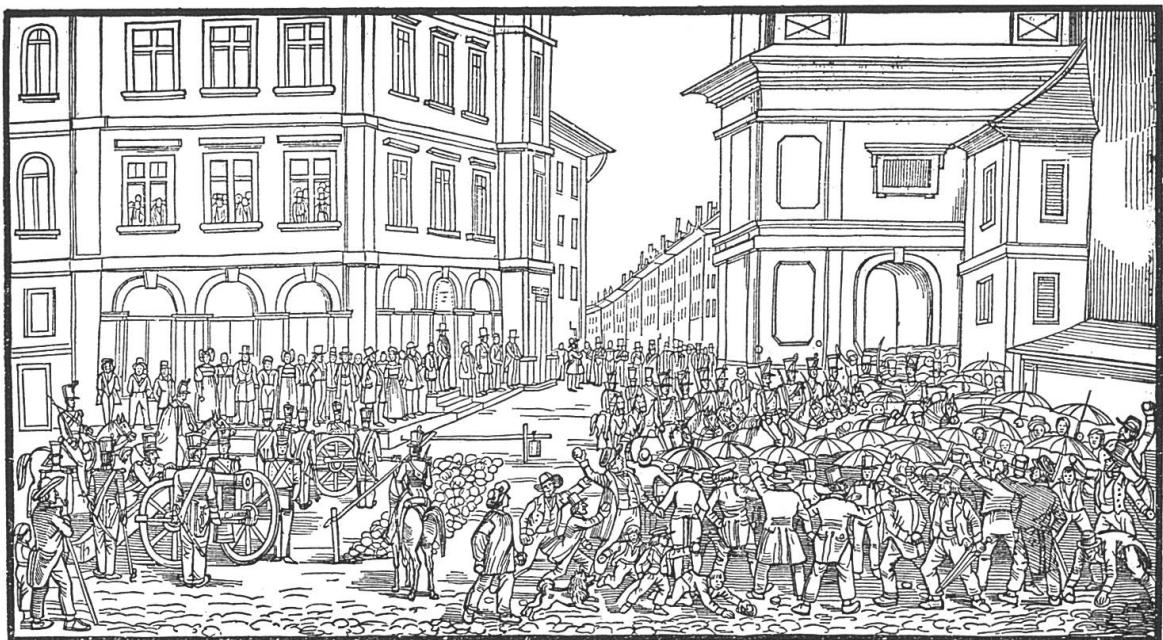


26

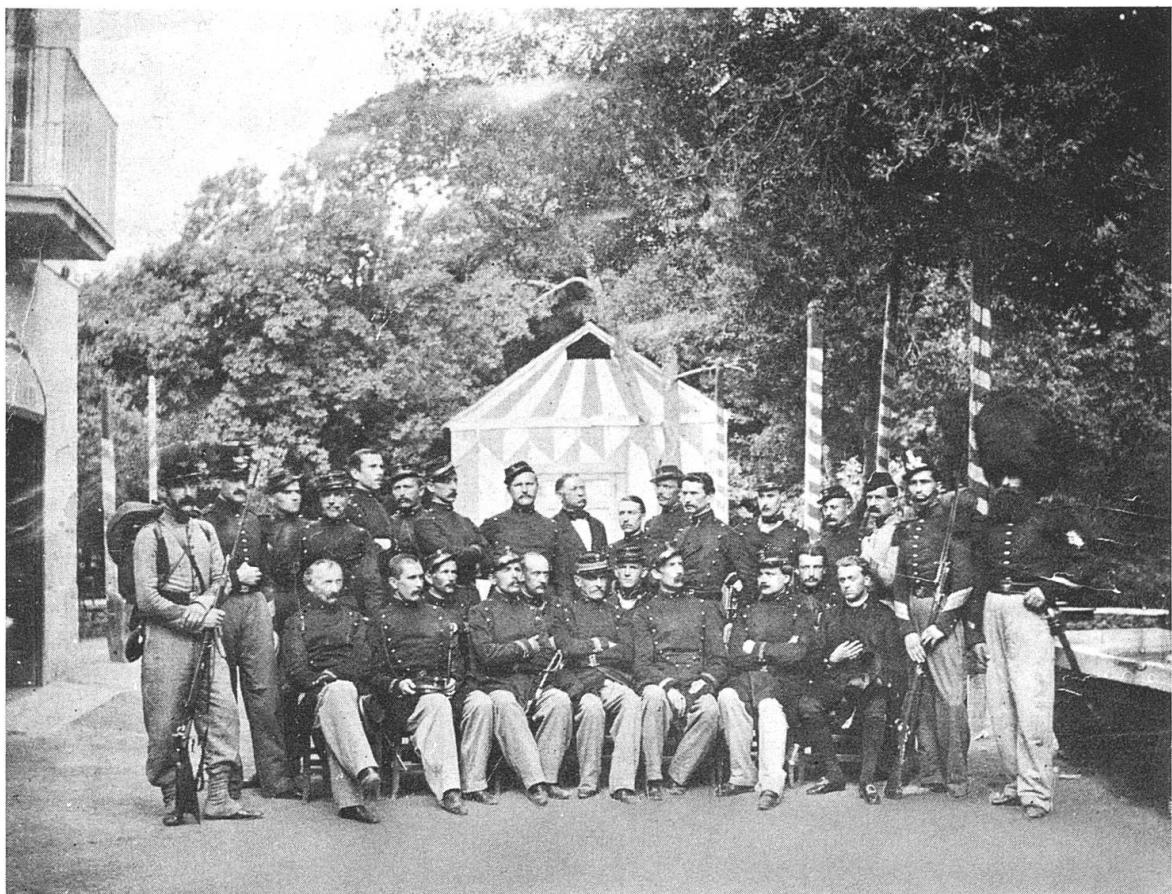
24 *Der «Steinhölzlihandel» vom Sommer 1834*

25 *Prinz Louis Napoleon Bonaparte als bernischer Artilleriehauptmann, 1836*

26 *Die Gründung des «Jungen Europa» in Bern, 1834*



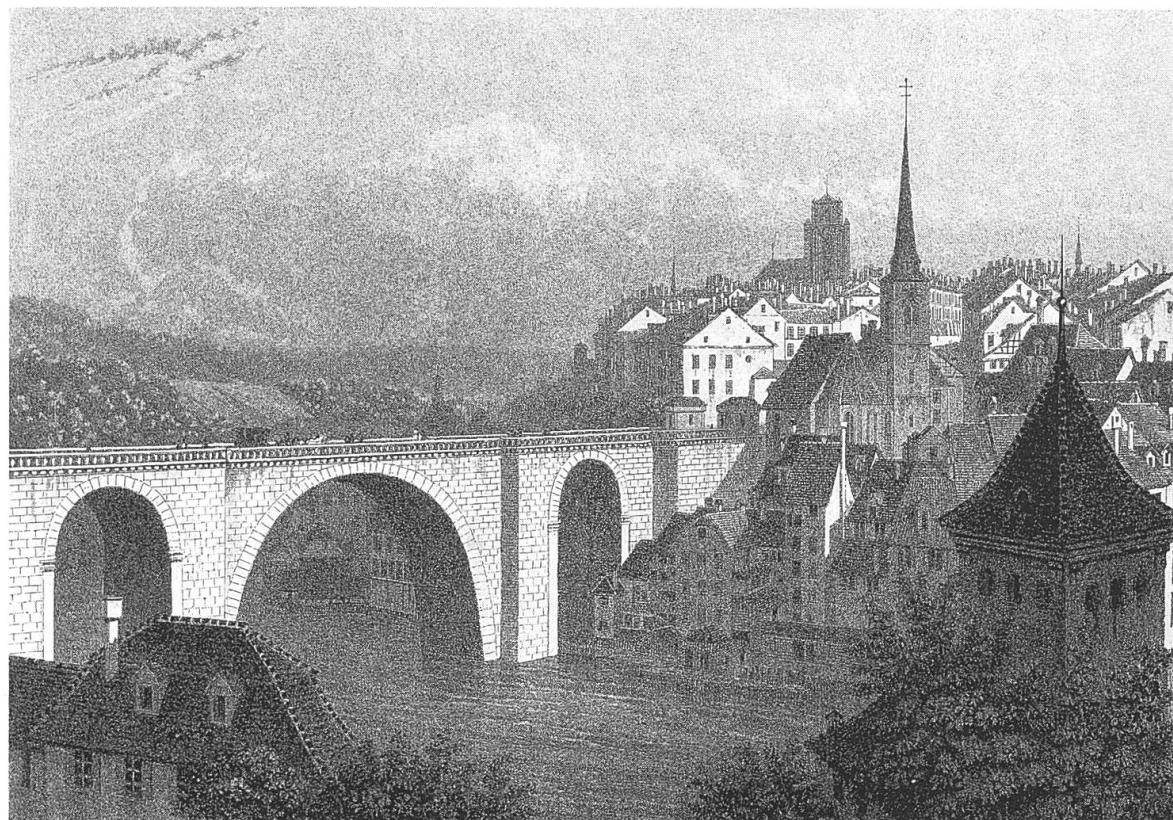
27



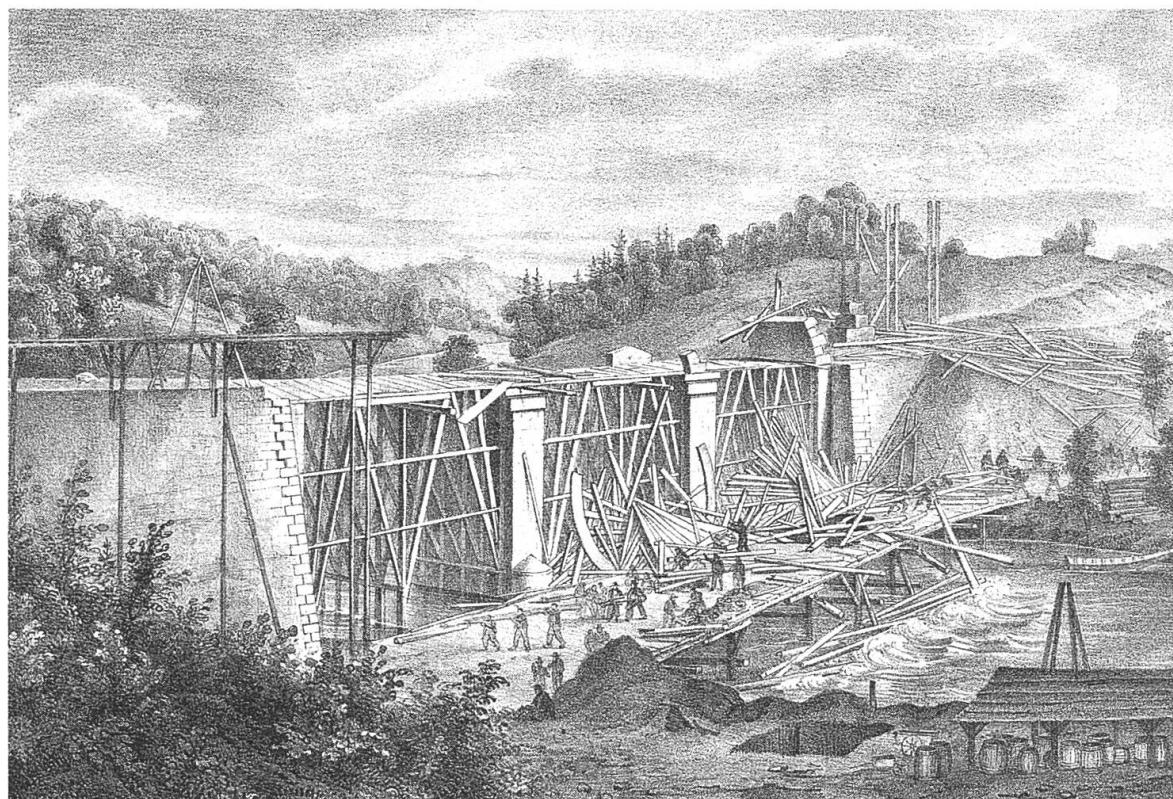
28

27 *Der Marktkrawall in Bern, 17./18. Oktober 1846*

28 *Schweizertruppen in Sizilisch-Neapolitanischen Diensten, Sommer 1859*

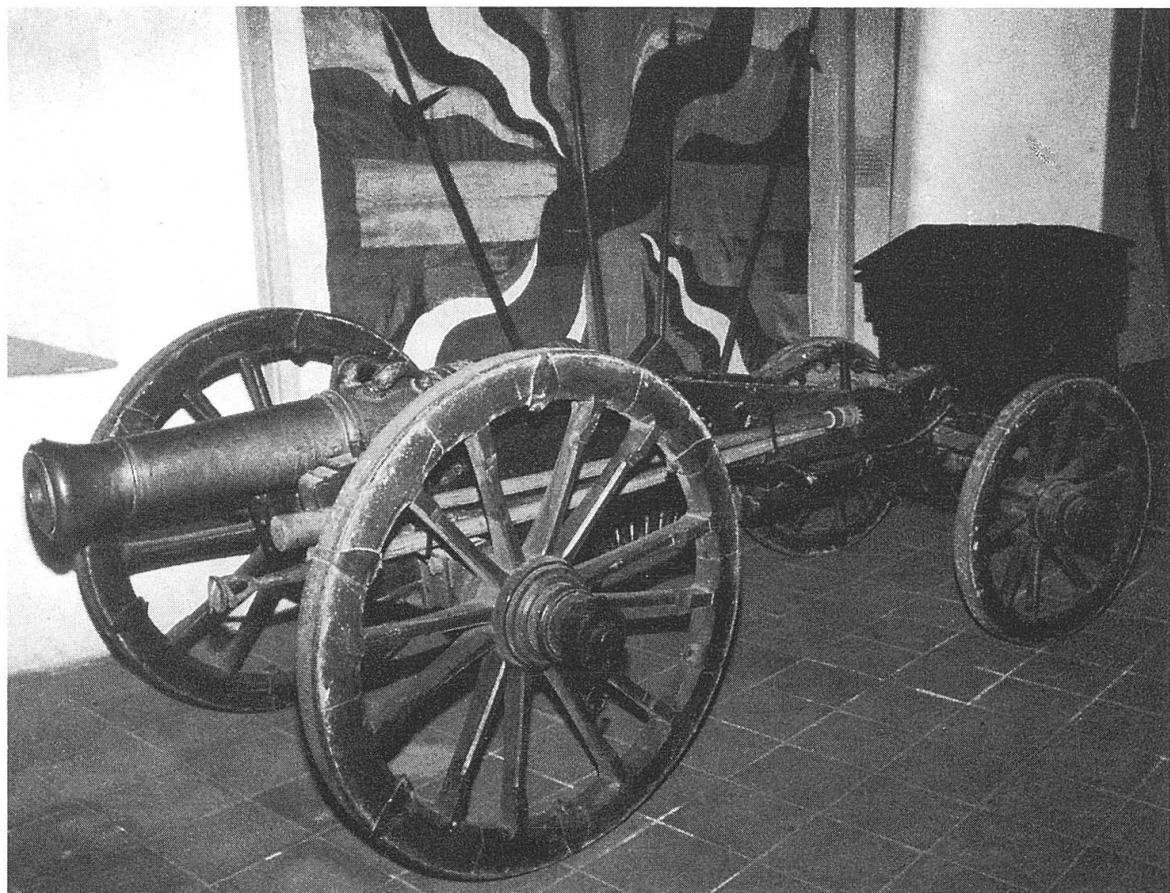


29



30

29 *Der Bau der Nydeggbrücke in Bern (1840–1844)*
30 *Der Einsturz der Bogengerüste der Tiefenaubrücke, 1847*



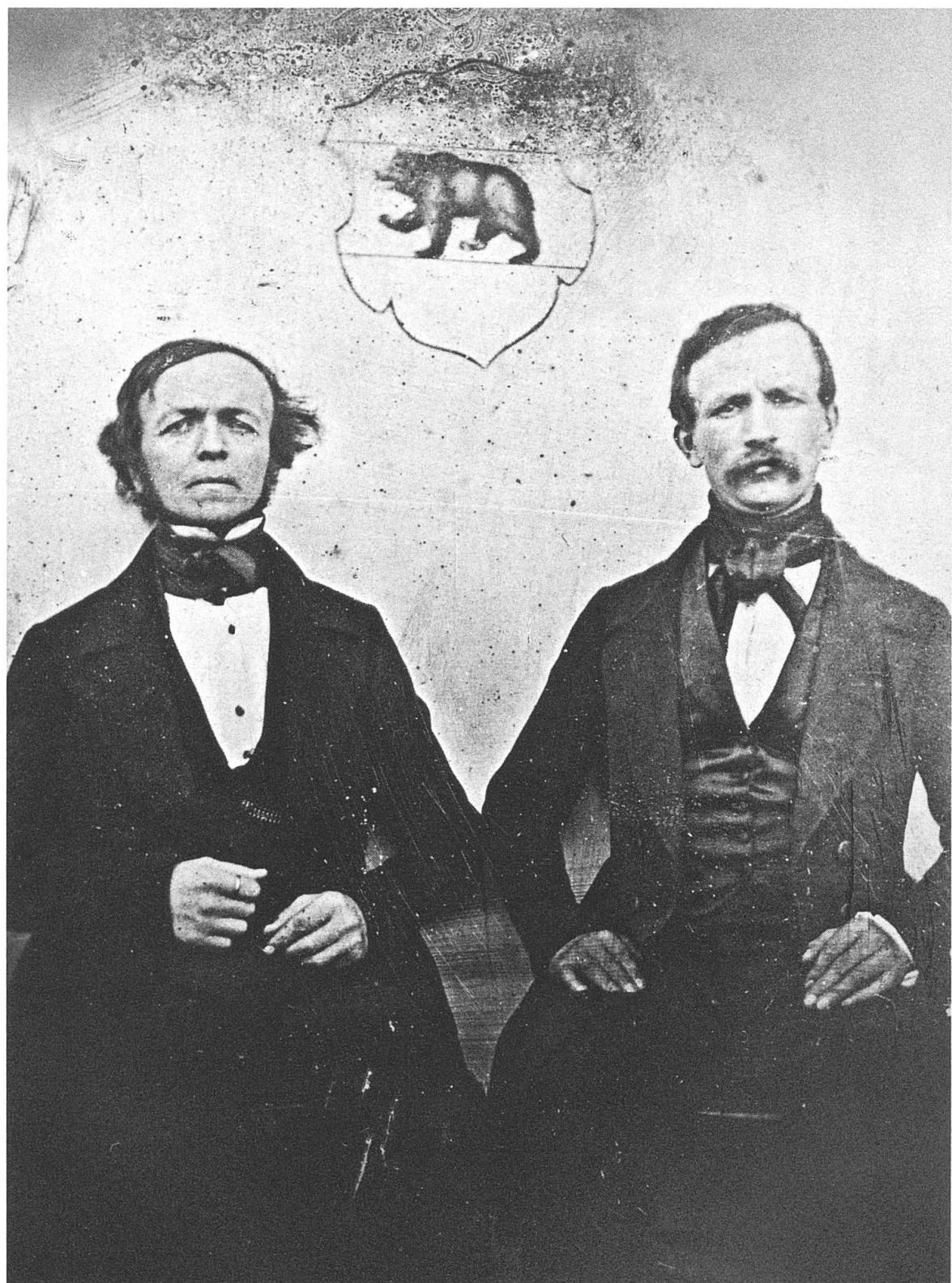
31



32

31 Die «Bipper Lärmkanone» im Freischarenzug von 1845

32 Das Gefecht zwischen Escholzmatt und Schüpfheim im Sonderbundskrieg von 1847



33 *Johann Rudolf Schneider (1804–1880) und Jakob Stämpfli (1820–1879)*



34



35



36



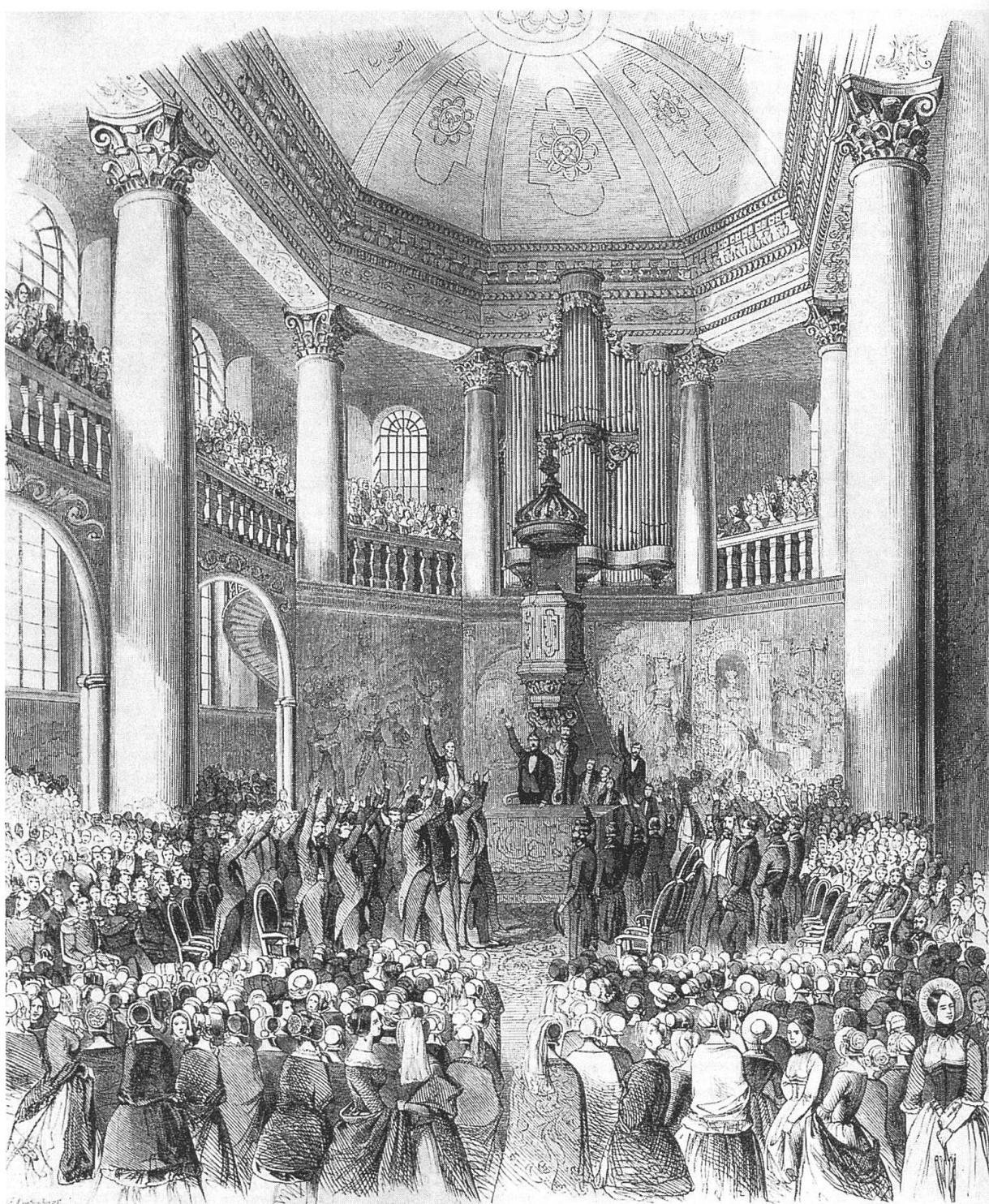
37

34 *Johann Ulrich Ochsenbein (1811–1890)*

35 *Niklaus Niggeler (1817–1872)*

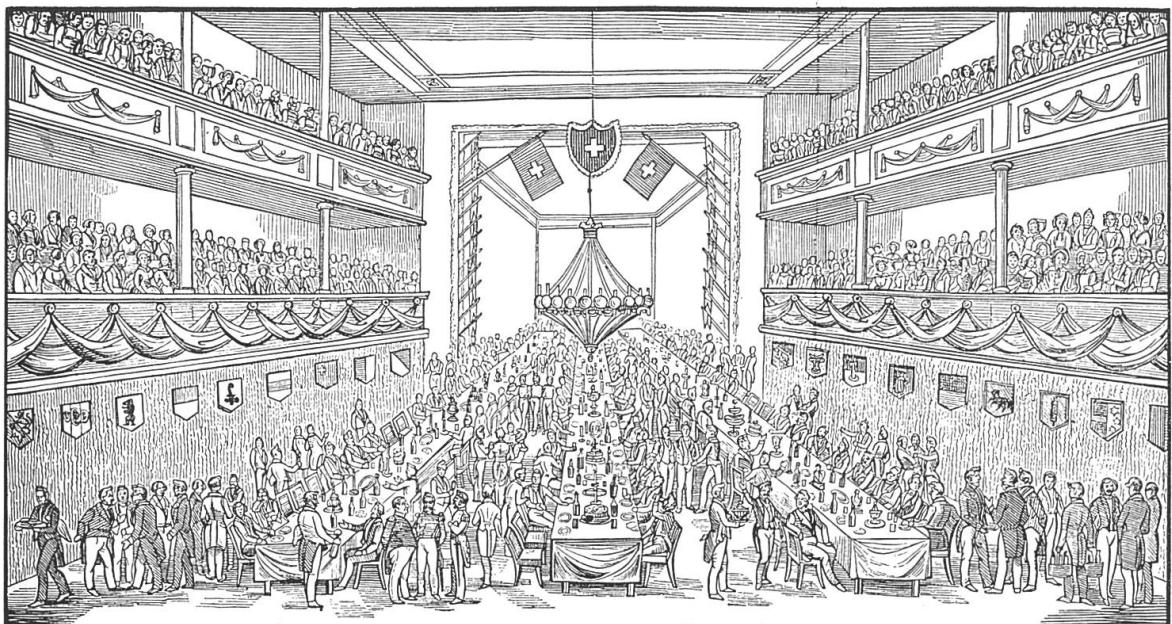
36 *Paul Migy (1814–1879)*

37 *Karl Schenk (1823–1895)*



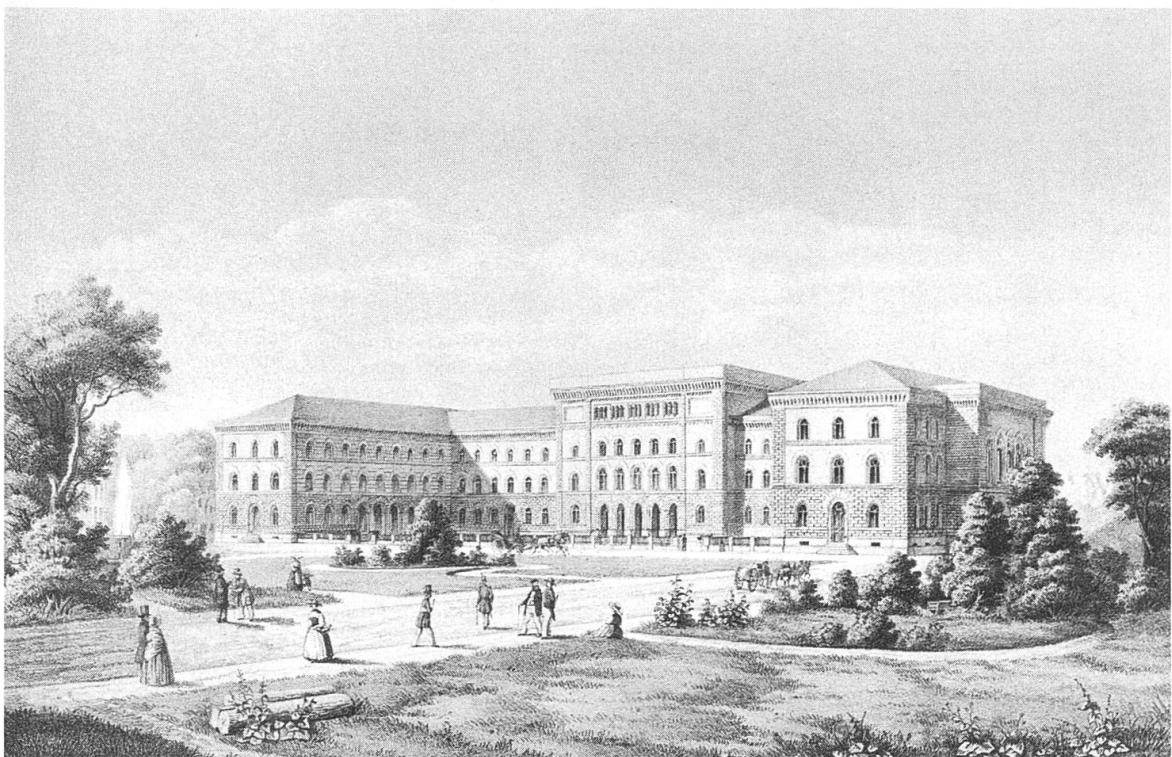
38 Feierliche Eröffnung der Tagsatzung in der Heiliggeistkirche in Bern im Juli 1847

Das Bankett im Theater zu Bern, am 6. November 1848.



39

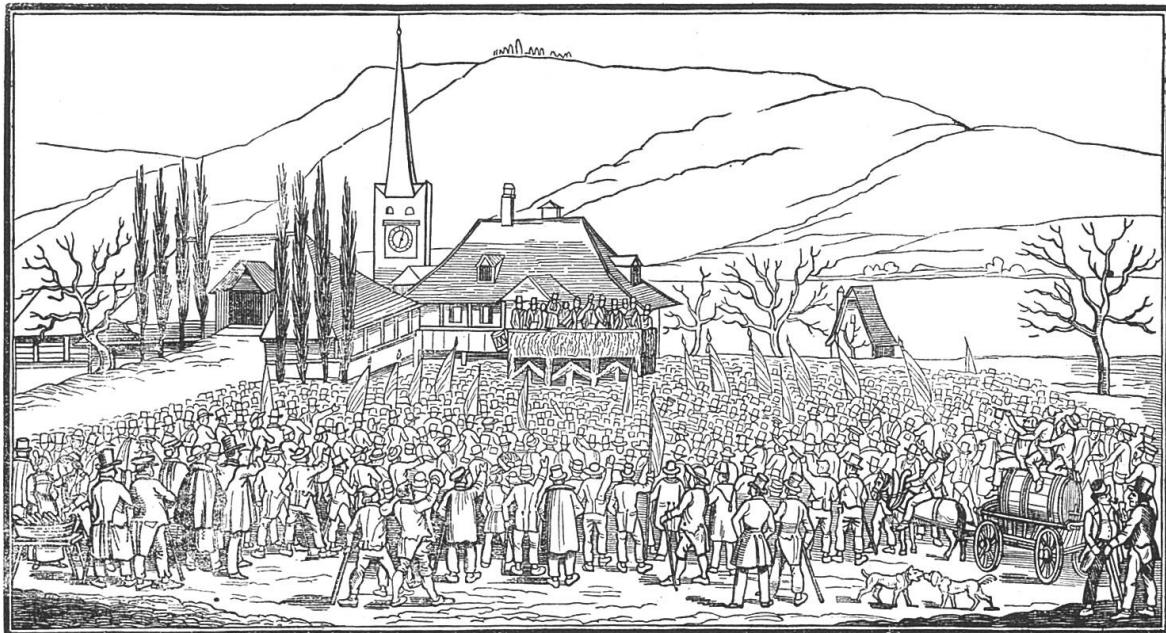
40



39 Das Bankett im Theater zu Bern, am 6. November 1848

40 Das Bundesratshaus in Bern

Die Löwenmatte in Münsingen.



41

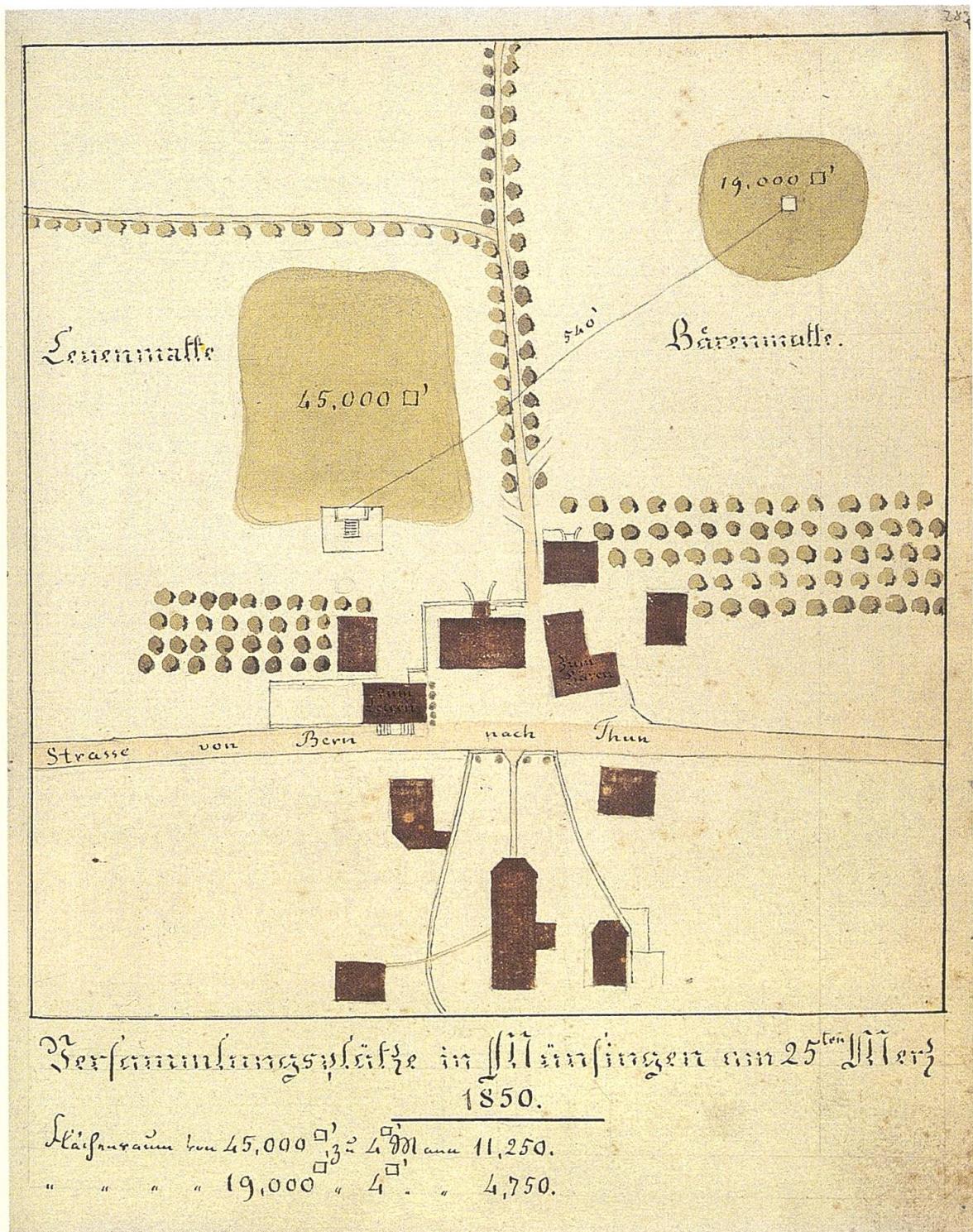
Die Bärenmatte in Münsingen.



42

41 Die Löwenmatte in Münsingen, 25. März 1850

42 Die Bärenmatte in Münsingen, 25. März 1850



43 Die Versammlungsplätze in Münsingen, 25. März 1850



BERNISCHER REGIERUNGSRATH. * CONSEIL EXECUTIF DE BERNE.

Juni 1850.

Juni 1850.

1. Blösch Praesid. 2. Fischer vice-Praesid. 3. Fueter. 4. Elsässer. 5. Moschard. 6. Röthlisberger. 7. Straub. 8. Dähler. 9. Brunner.



45 Zur Erinnerung an den 25. März 1850



46



47

46 Die Studentenverbindung Helvetia Bern im Jahre 1850

47 Die Berner Liedertafel im alten Casino, 1850

Das schweizerische Musikfest in Bern.



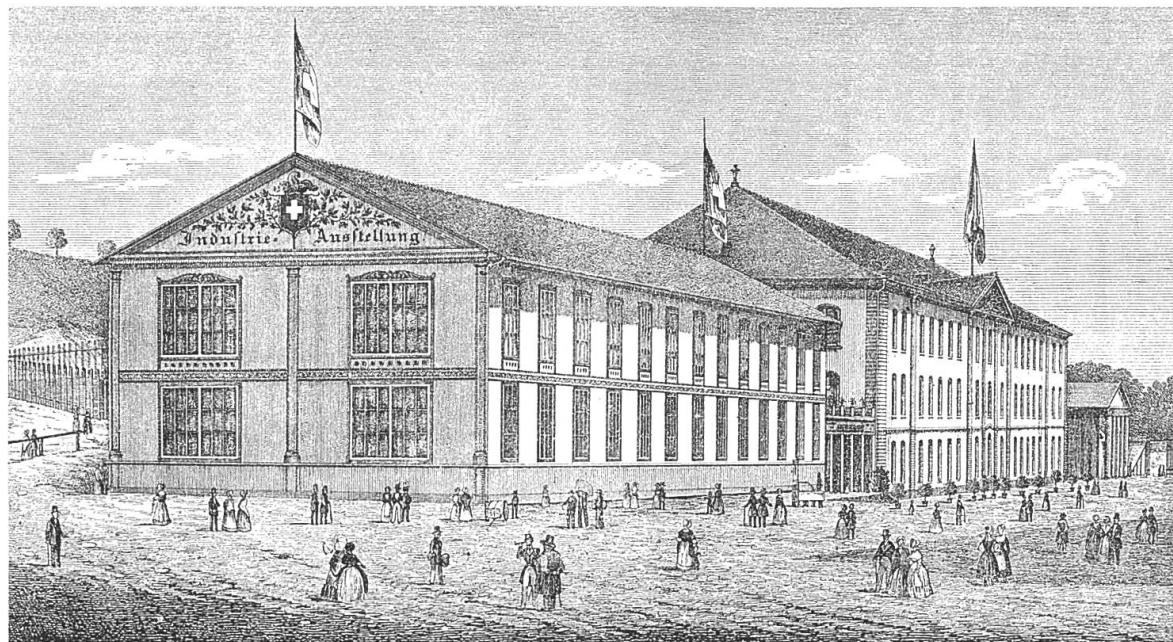
48



49

48 Das Schweizerische Musikfest in Bern, 1851

49 Die 500-Jahr-Feier des eidgenössischen Standes Bern von 1853



50

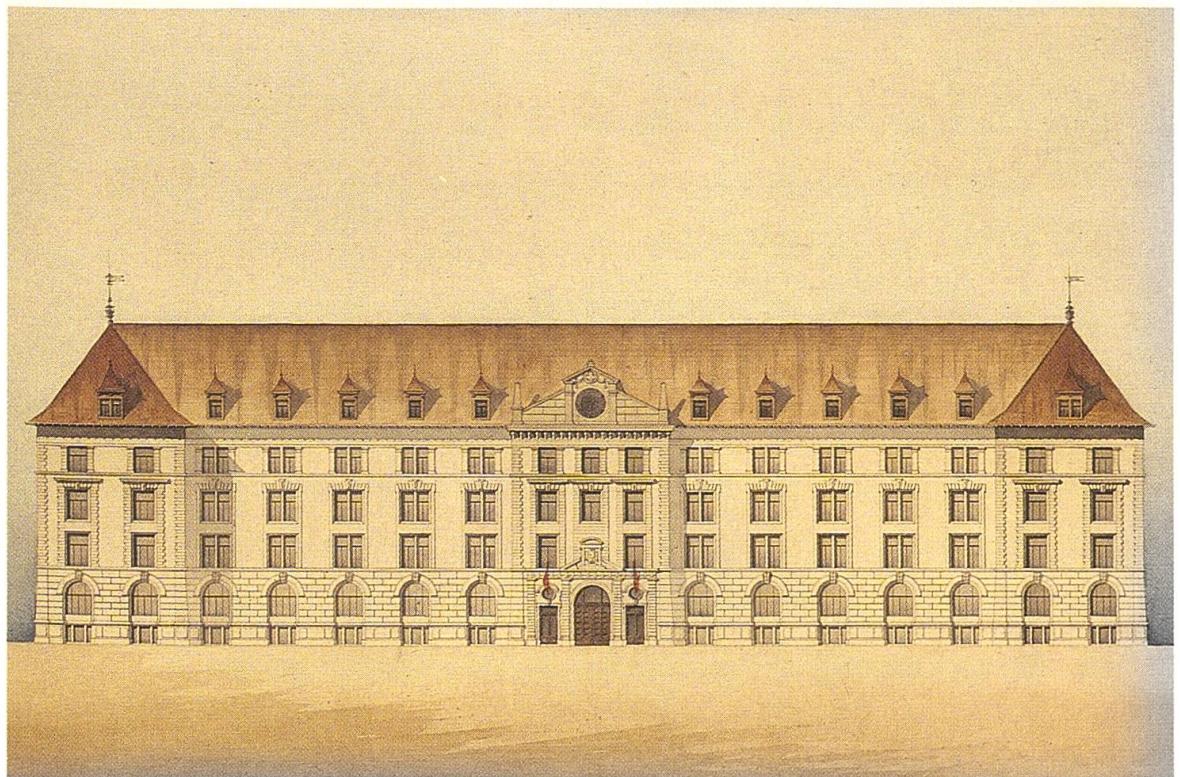


51

50 Die Schweizerische Industrieausstellung in Bern von 1857
 51 Blick in die Ausstellungsräume der Industrieausstellung von 1857



52



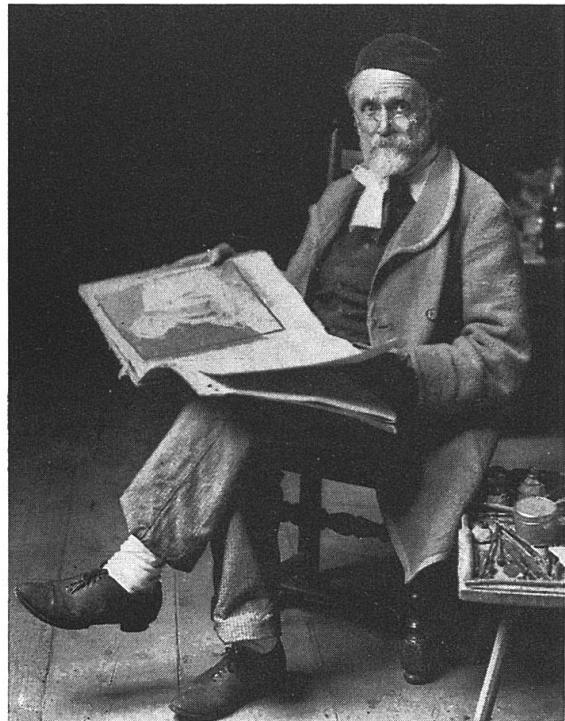
53

52 Das Barackenlager der französischen Internierten auf dem Wylerfeld bei Bern, 1871

53 Die Militärbauten auf dem Beundenfeld bei Bern



54



55



56

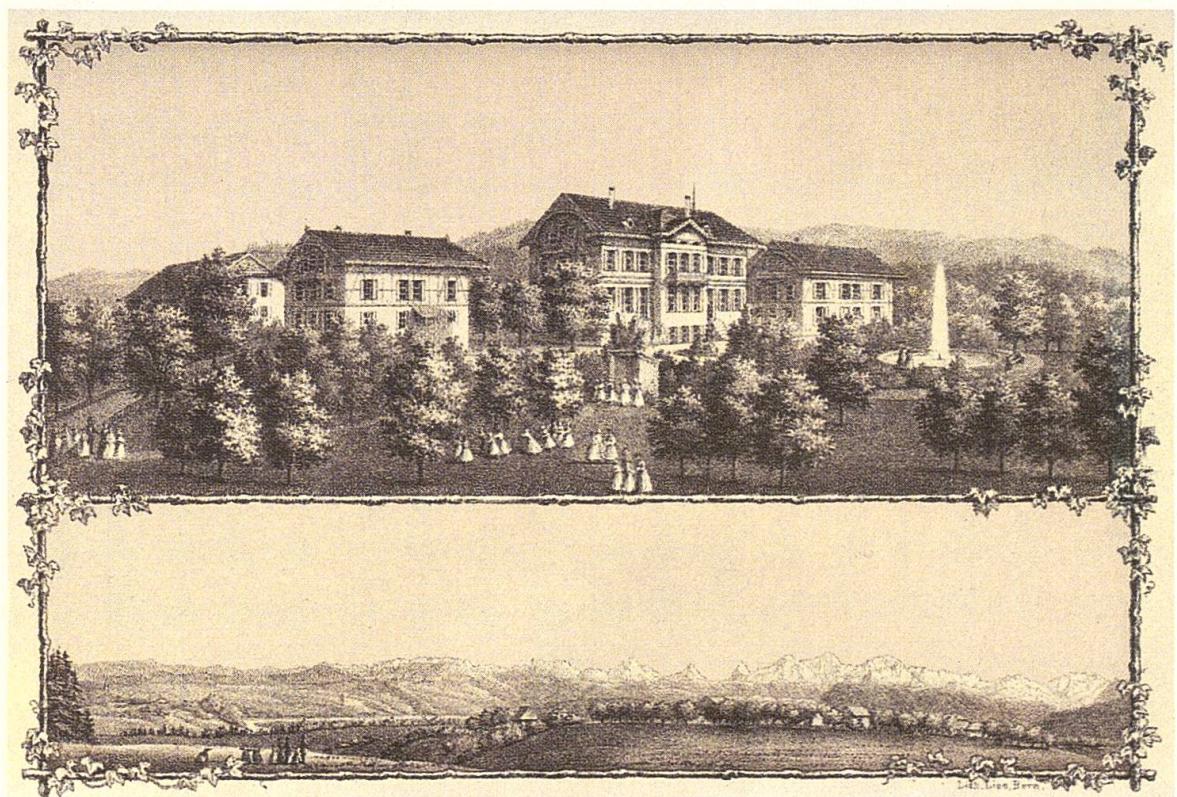
54 *Jeremias Gotthelf (1797–1854)*

55 *Albert Anker (1831–1910)*

56 *Albert Ankers Illustrationen zum Werk Gotthelfs*



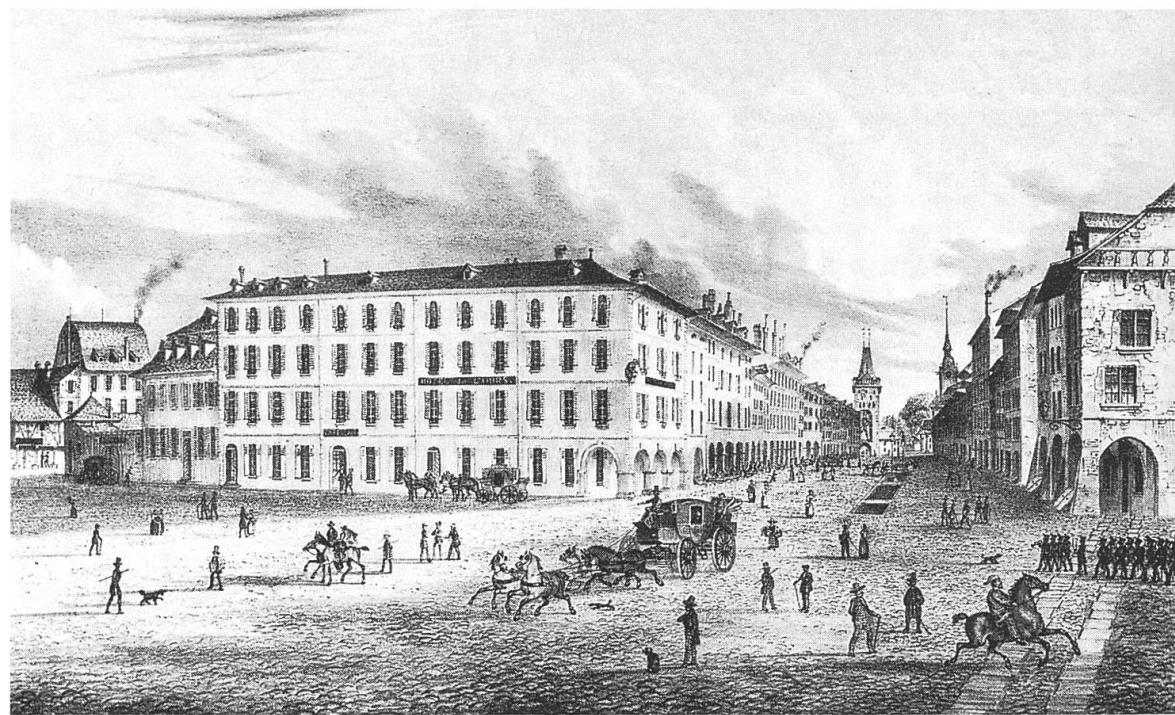
57



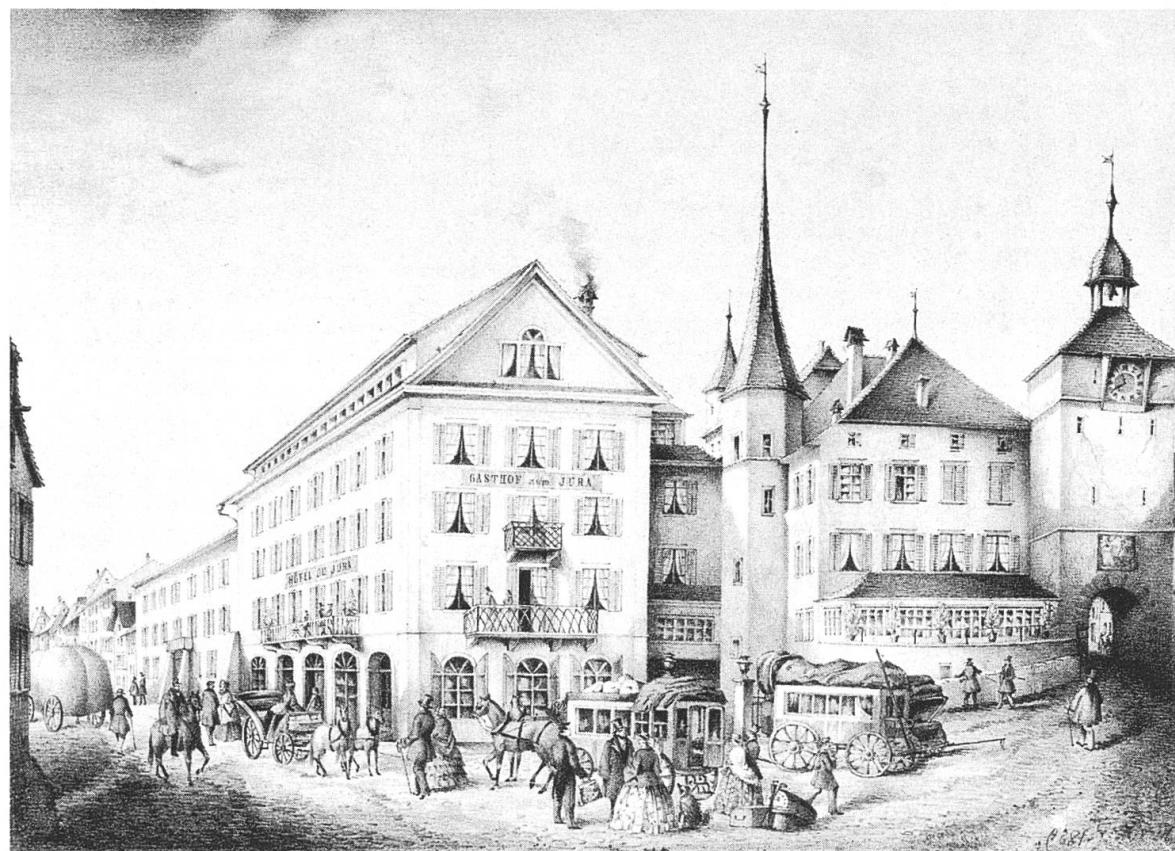
58

57 *Schweizerische Rettungsanstalt für Knaben, Bächtelen, Wabern bei Bern, um 1870*

58 *Viktoria-Anstalt für arme Mädchen, Wabern bei Bern, um 1880*

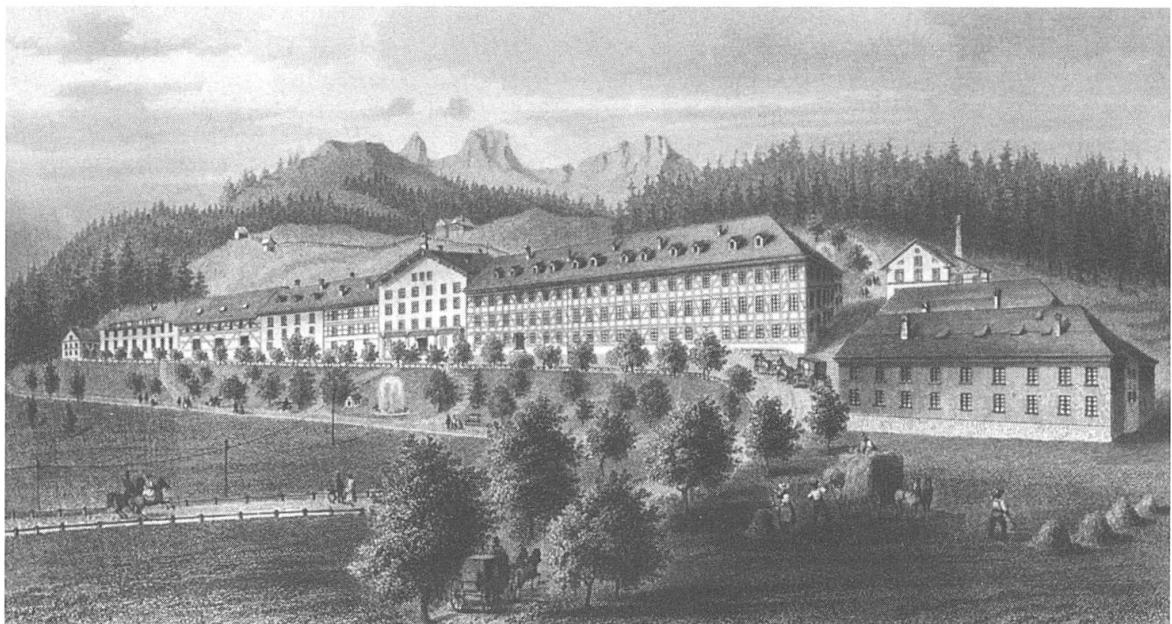


59

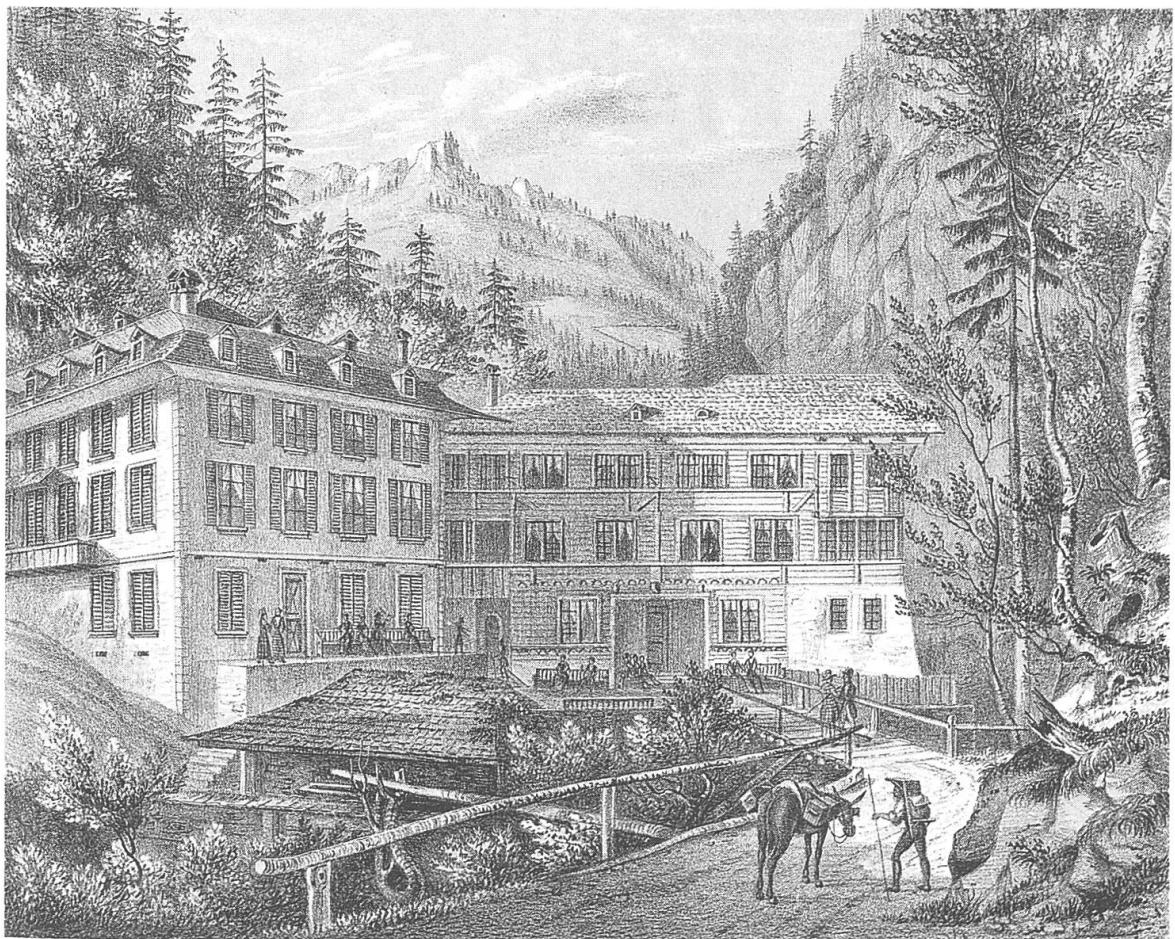


60

59 *Der Bärenplatz und die Spitalgasse in Bern*
 60 *Biel als Drehscheibe zwischen Bern und dem Jura*



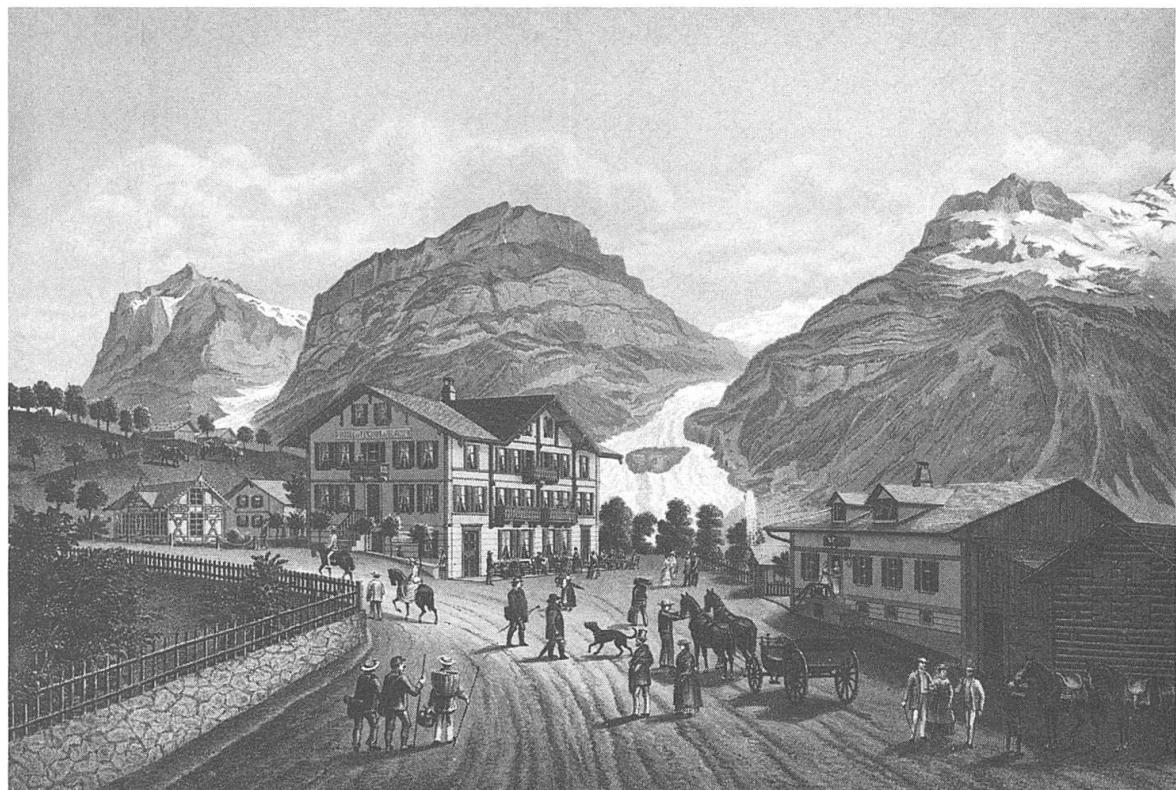
61



62

61 *Das Gurnigelbad als schweizerisches Kur- und Badezentrum*

62 *Der hintere Kurort Weissenburg*

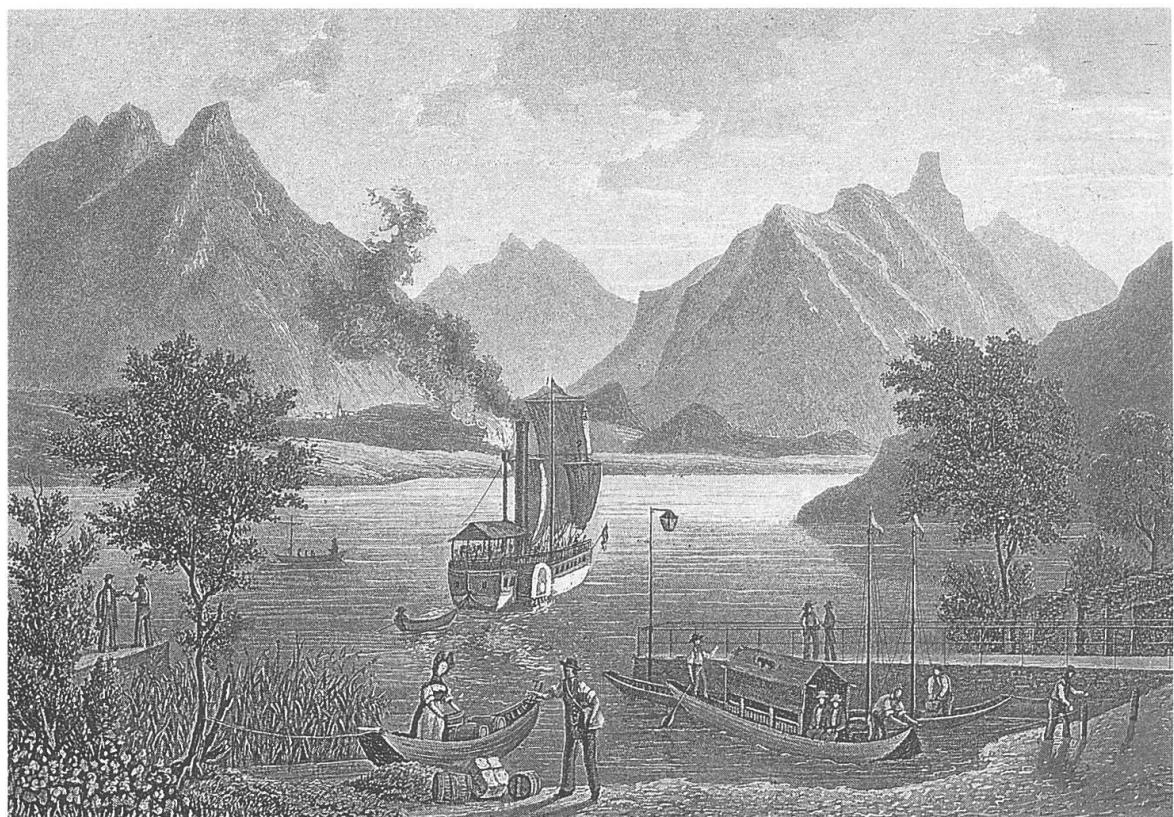


63

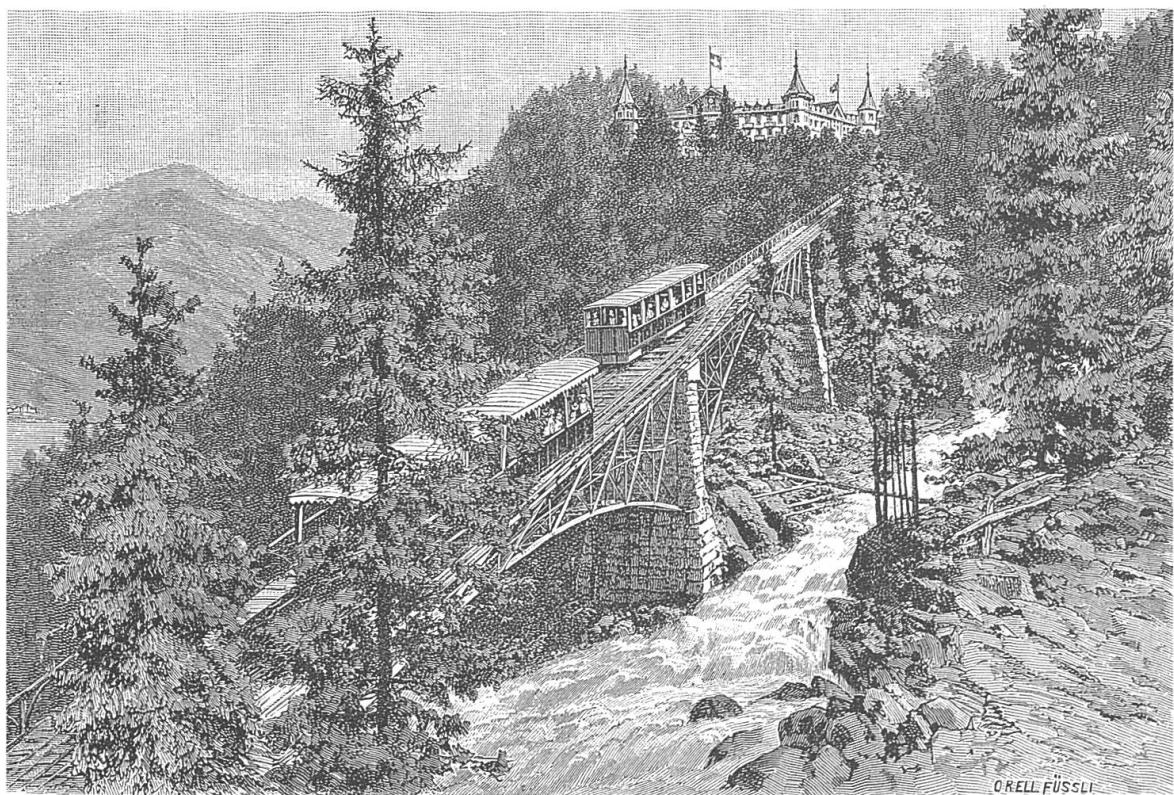


64

63 *Der Tourismus im Berner Oberland: Grindelwald*
64 *Interlaken als Zentrum des Fremdenverkehrs*

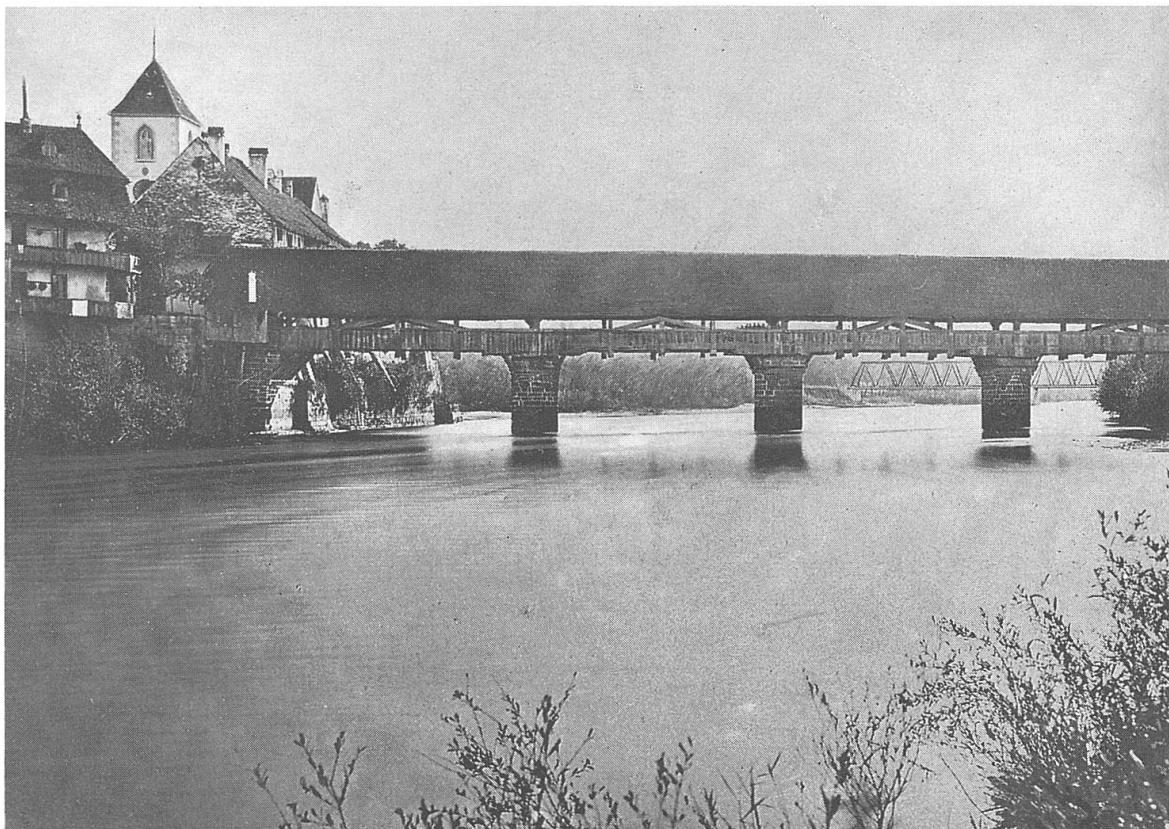


65



66

65 Dampfschiffahrt auf dem Thunersee
 66 Die Drahtseilbahn zu den Giessbachfällen



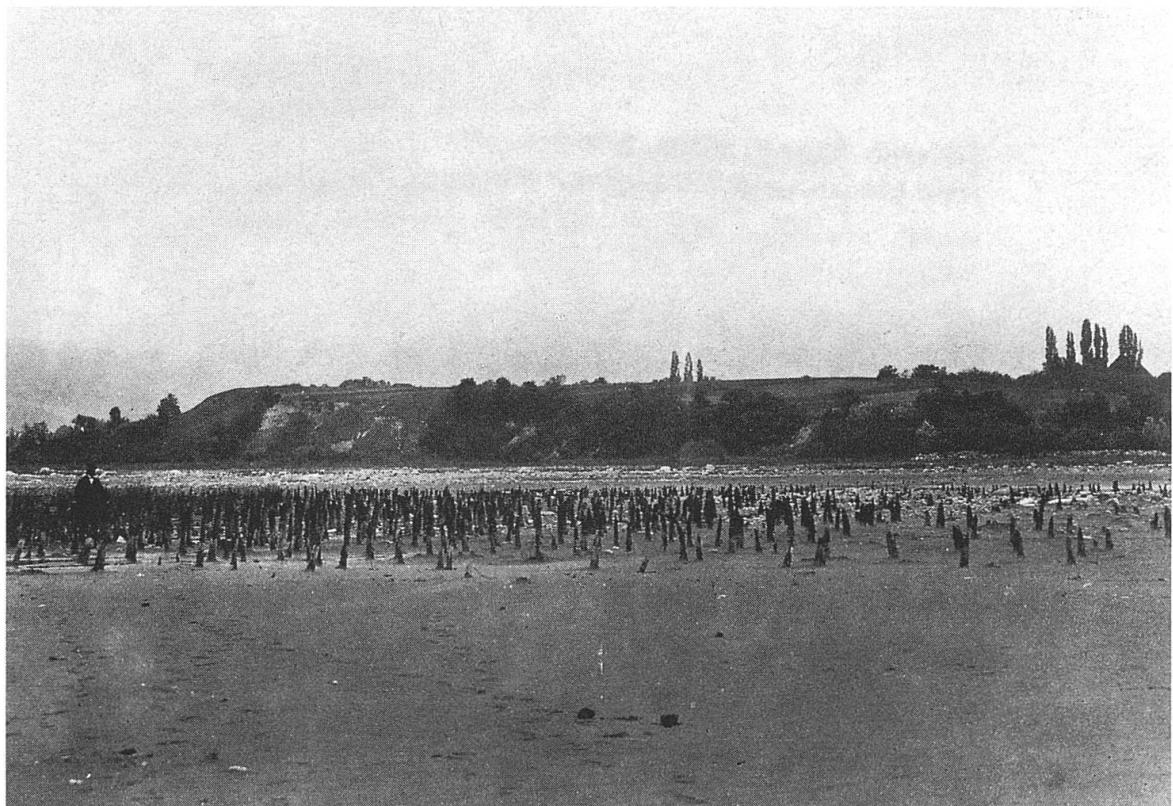
67



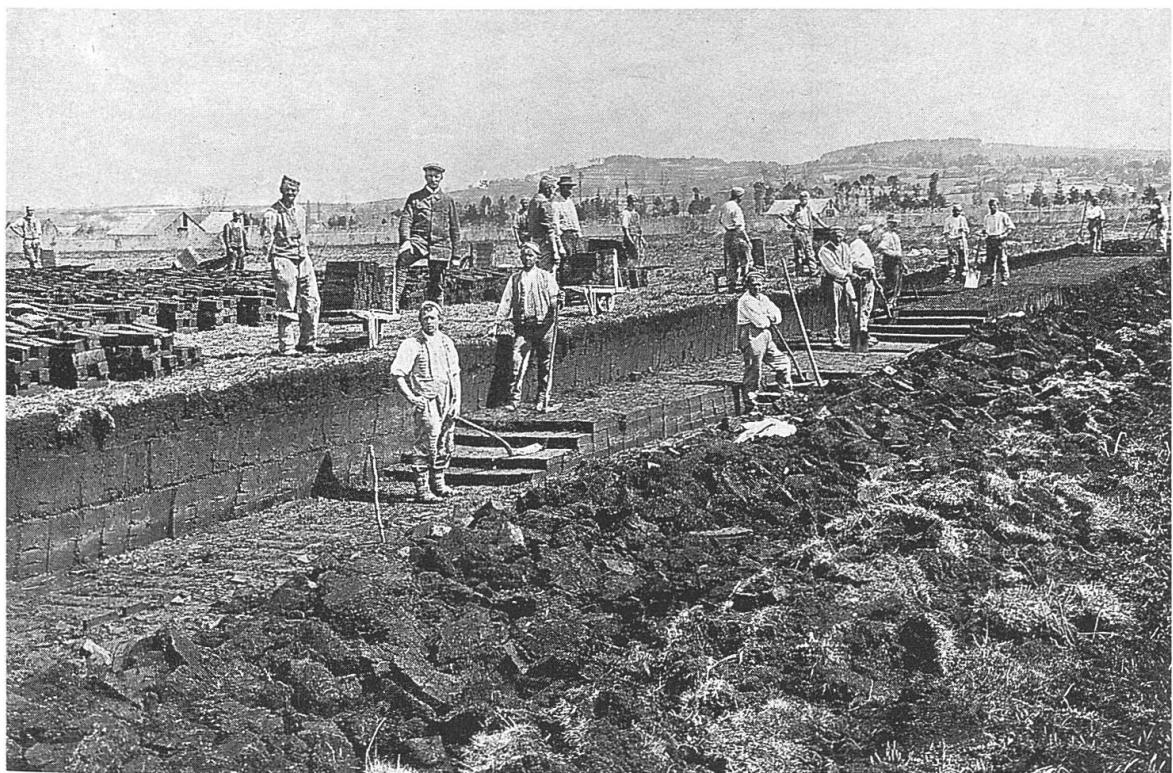
68

67 Die Holzbrücke von Aarberg vor der Aarekorrektion

68 Aktie der Juragewässer-Korrektion



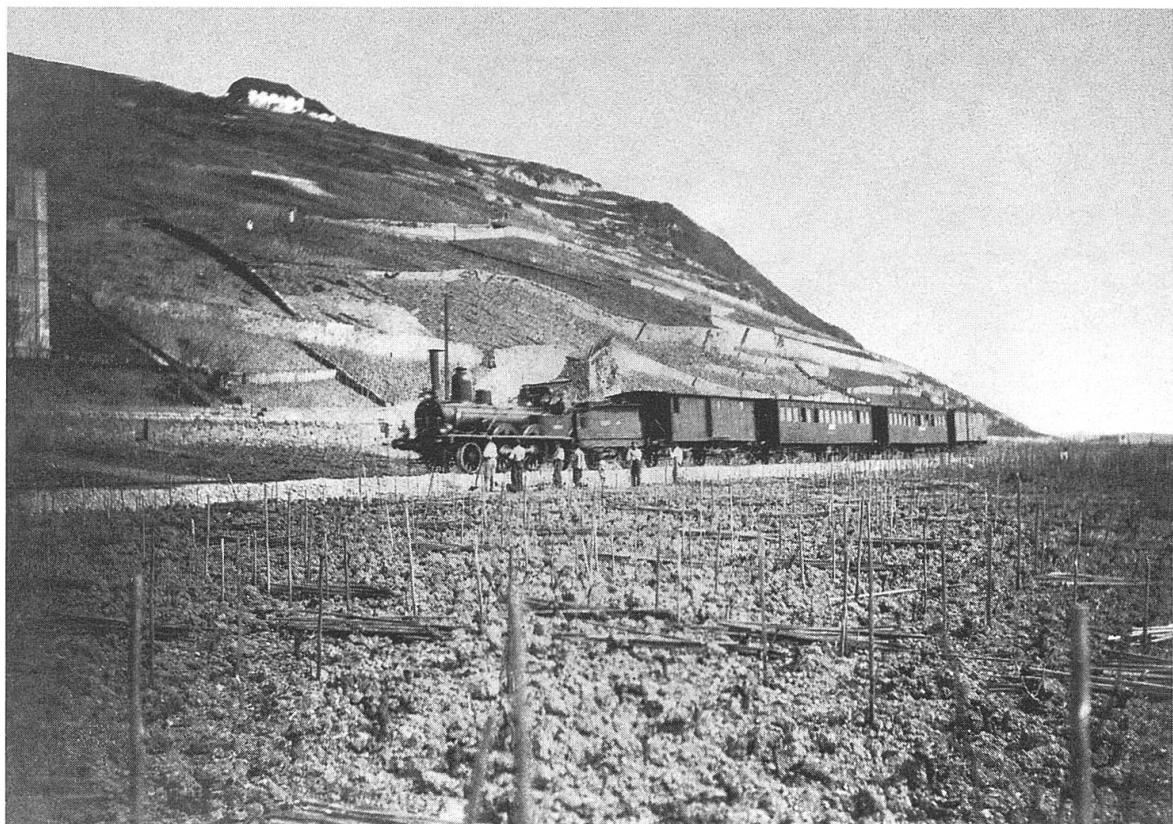
69



70

69 Die Pfahlbauten von Mörigen nach der Absenkung des Bielerseespiegels

70 Torfstecher bei Witzwil im Grossen Moos

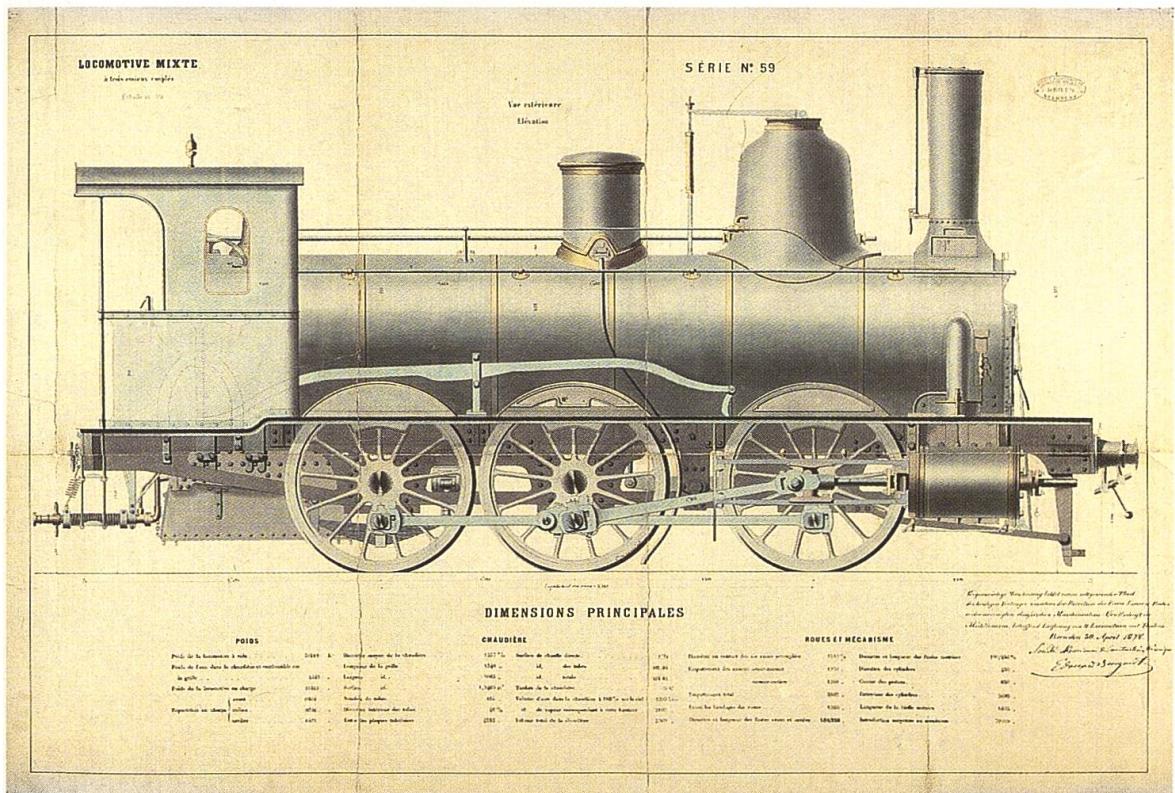


71



72

71 *Der Bau des bernischen Eisenbahnnetzes*
72 *Der Anschluss des Jura an das Eisenbahnnetz*

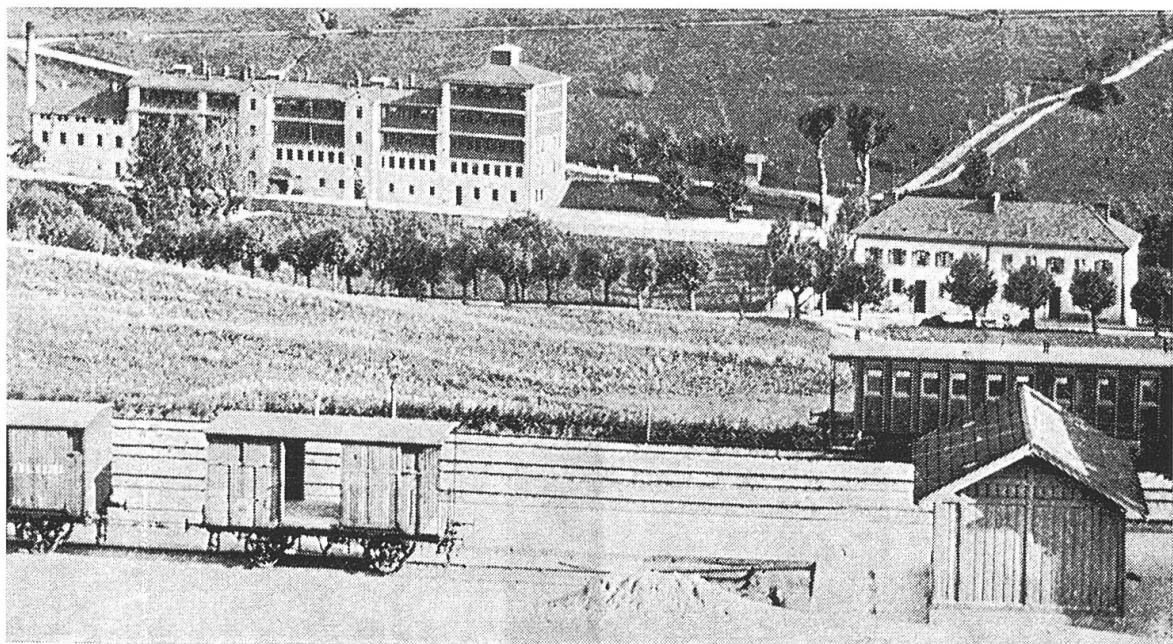


73



74

73 «Locomotive mixte» der Bern-Luzern-Bahn
74 Langnau als Endstation der Bern-Luzern-Bahn



75



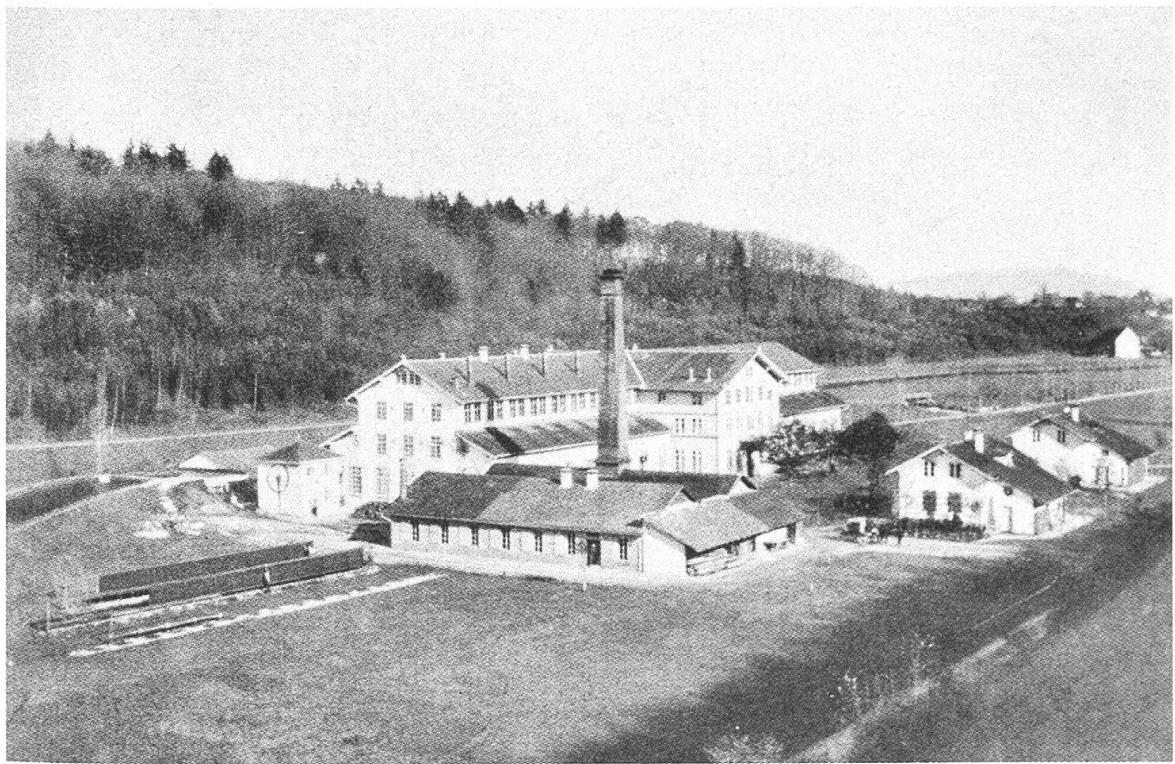
76

75 Die Uhrenfabrik Longines in Saint-Imier, 1884

76 Die Eidgenössische Telegraphenwerkstätte Hasler & Escher in Bern, 1868



77



78

77 Das Werk Choindex der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke, 1873

78 Die Textilwerke Gugelmann & Cie. in Langenthal, um 1880

Auswanderer

die mit Kindern reisen, werden hiermit benachrichtigt, daß das concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Geschäft von Joh. Baumgartner in Basel, ein Depot kondensirter Milch, kondensirten Kaffee und Cacao mit kondensirter Milch, sowie Fleisch-Extract mit kondensirter Milch hält, wo dieselben unsere Fabrikate zum Kostenpreis beziehen können.

Deutsch - schweizerische
Milch - Extract - Gesellschaft

(H 1145)

**Schweizerische Generalagentur für Auswanderung,
Wirth & Fischer in Aarau und Zürich.**

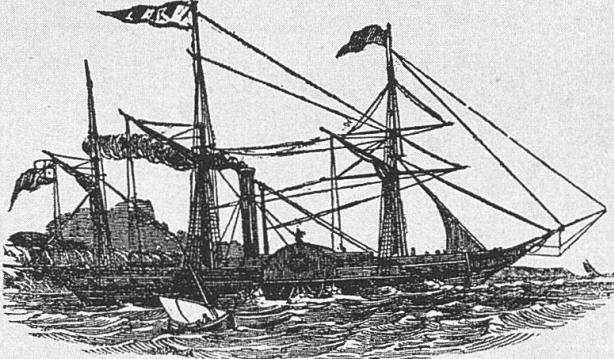
Haupt-Agenten:

C. Fluri, vis-à-vis dem Bahnhof in Bern.
Jn. Schär, Negotiant, in Chaux-de-Fonds.
Emil Steinmann in St. Gallen.
J. Hefti, Eichmeister, in Glarus.
J. Paul Balzer in Chur.
J. Spahn, Mandatär, in Schaffhausen.
Buef-Wilken für Basel und in Birsfelden.

**Friedr. Kissling, Auswanderungssagent,
Bollwerf Nr. 78 in Bern,**

befördert fortwährend Auswanderer nach allen überseischen Plätzen zu den billigsten Preisen. Von
heute an finden seine Expeditionen über Havre in direkter Verbindung mit
dem Schiederhause C. Brown & Comp. statt, was nicht zu übersehen ist.

Bern, den 23. September 1868.
Die Bekanntmachung bewilligt: Der Justiz- und Polizeidirektor ad interim:
Hartmann.



Das sowohl von der französischen als auch von den meisten schweizerischen Regierungen
concessionirte Auswanderungsgeschäft

C. Brown & Comp. in Basel und Havre

befördert regelmässig Auswanderer nach **New-York, New-Orleans, Buenos-Ayres, Montevideo & Melbourne**, je nach Wunsch der Reisenden über Antwerpen, Havre, Hamburg, Bremen, Bordeaux und Marseille.

Gute und freundschaftliche Behandlung, sichere Beförderung, sowie billige Preise werden
zugesichert.

Wegen Abschluss von Reiseverträgen und sonstige Auskunft sich zu wenden an das **Hauptbüro** in Basel oder dessen **Agenten**.



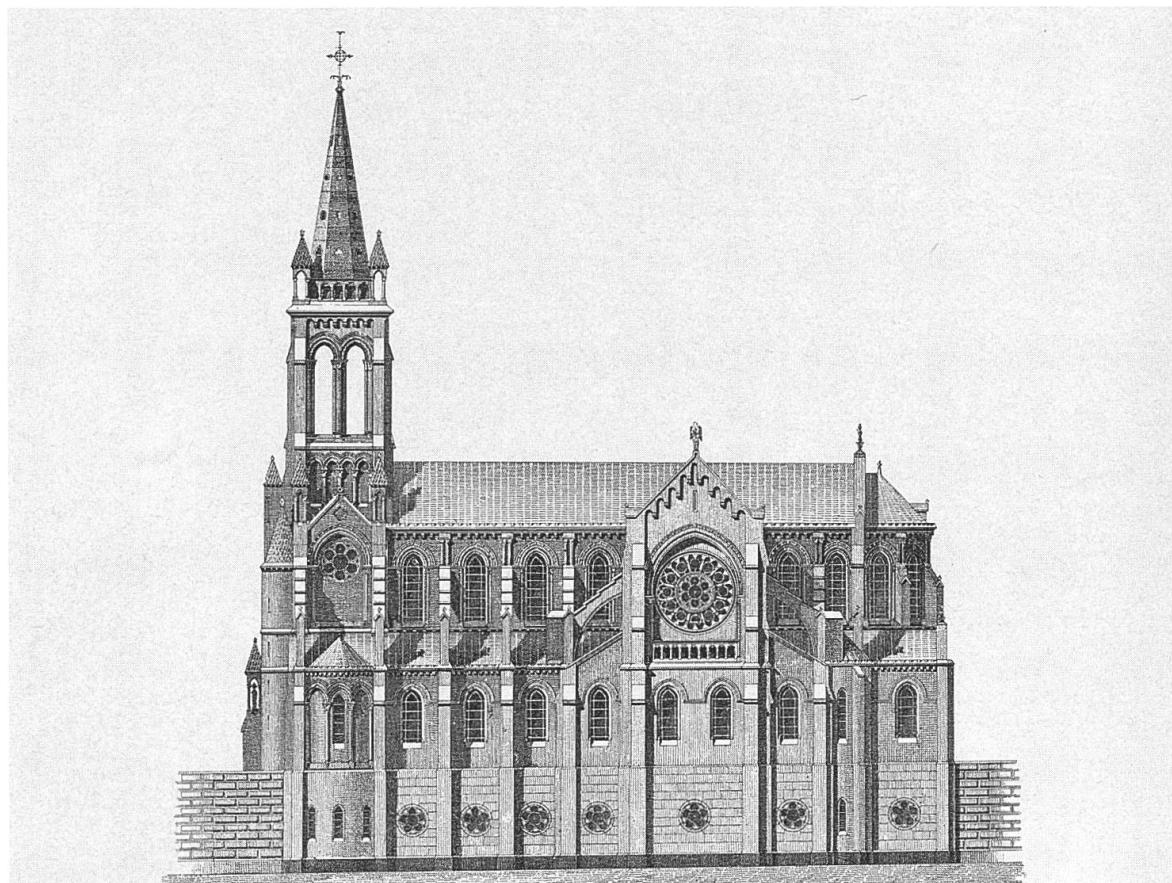
80



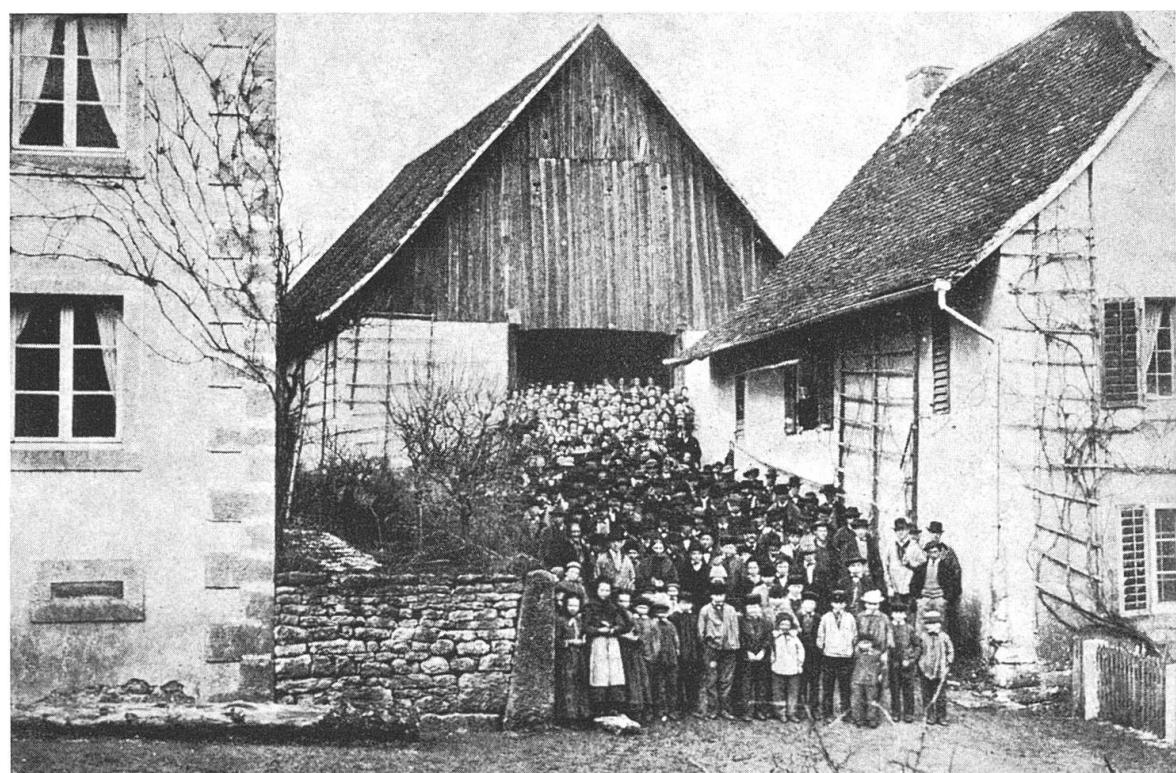
81

80 Nordamerika als wichtigstes Siedlungsgebiet für bernische Auswanderer

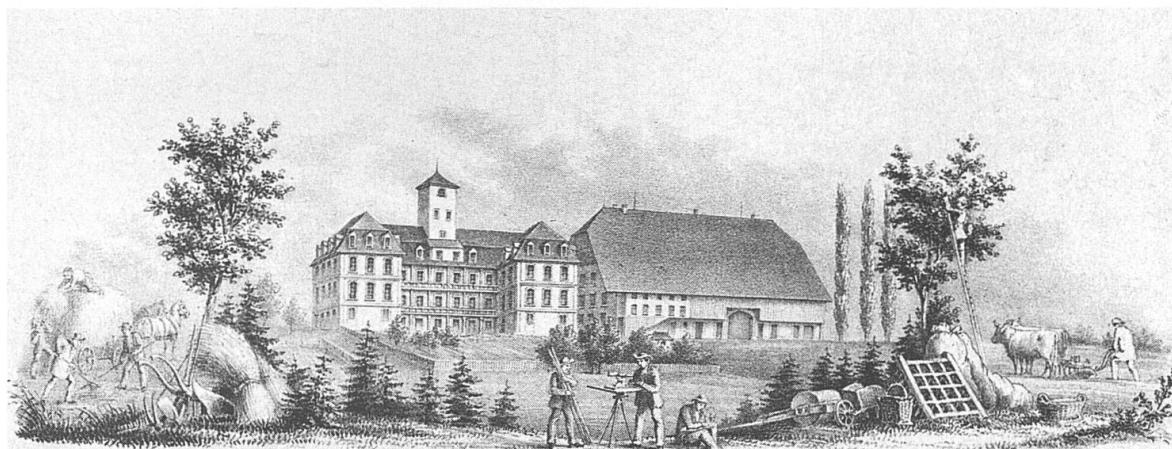
81 Die Auswanderung nach Osteuropa



82



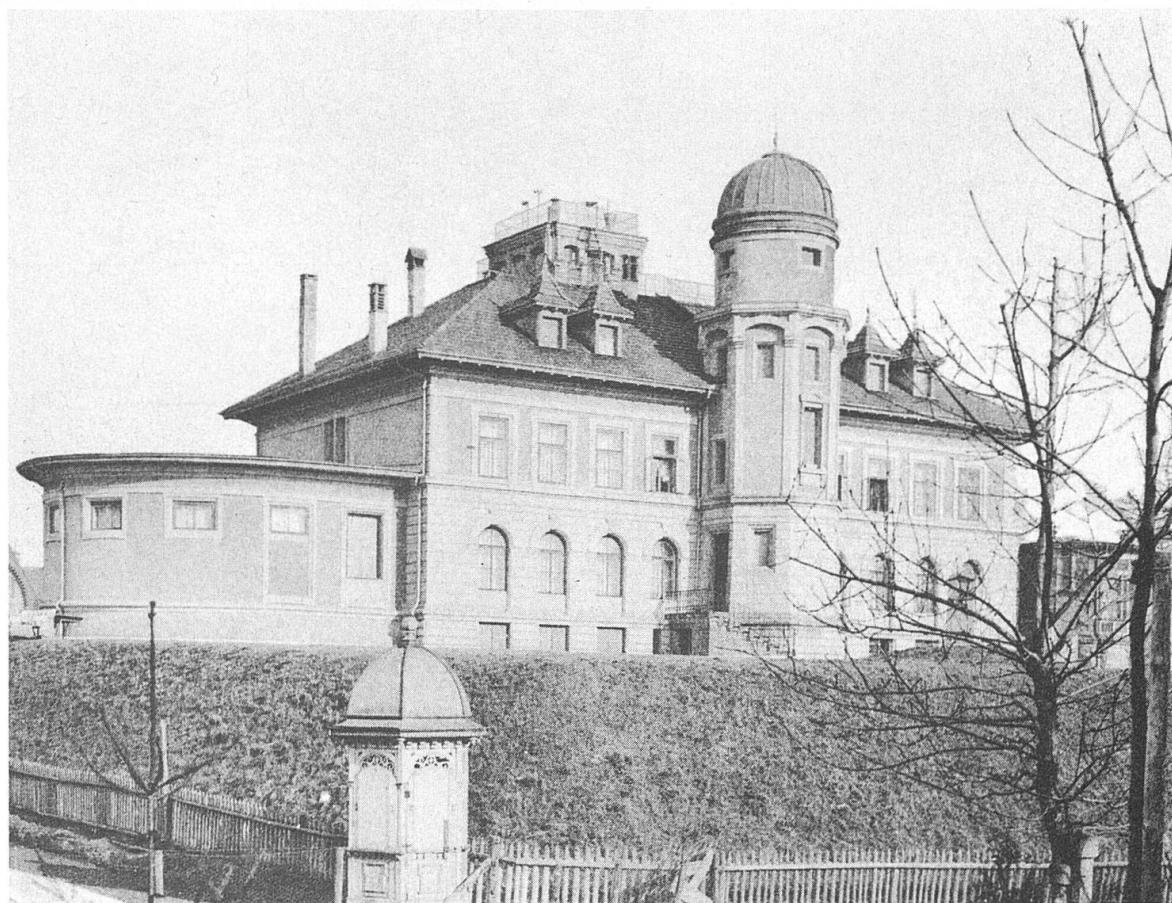
83



Acker- & Waldbauschule Rütte bei Bern.

Verlag v. Lithogr. Würz & Schäfer in Bern. B.c.

84



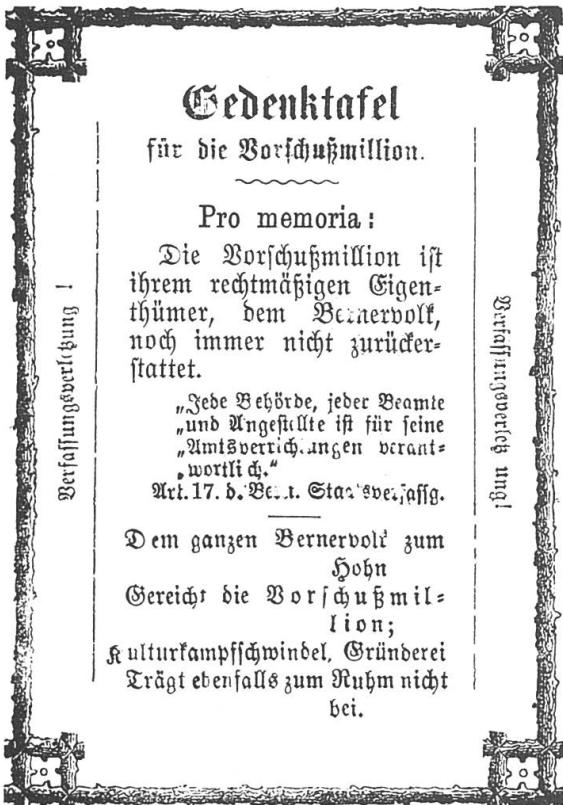
85

82 Die katholische Kirche St. Peter und Paul in Bern

83 Der Kulturkampf im Berner Jura

84 Die Acker- und Waldbauschule Rütte bei Zollikofen

85 Der Ausbau der Berner Universität: das physikalische Institut und tellurische Observatorium

**Neuester Bernermarsch.**

Träm, träm, träderidi,
Am fünfte Mai ist's lustig g'st:
Bäremani ist erwacht
U d's System ist z'sämegekrachet.
Träm, träm, träderidi,
Am fünfte Mai ist's lustig g'st.

Träm, träm, träderidi,
Karrer, Ott und Cumpenie
Hi, trotz alle schöne Zahle,
Kriegt der Durchfall bi de Wahle.
Träm, träm, träderidi,
Karrer, Ott und Cumpenie.

Träm, träm, träderidi,
Mit Stämpfli Köbel ist's o vorbi,
Kriegt als Gnadebrod vom „Bänkli“
Siz no zebetusig Fränkli.

Träm, träm, träderidi,
Mit Stämpfli Köbel ist's o vorbi.

Träm, träm, träderidi,
Aner Manne müeze dry.
Hört me nit es mal uf pumpe,
Muß am End der Staat verlumpe.
Träm, träm, träderidi
D'rum müsse-n-anner Manne dry!



86 Die «Vorschussmillion», 1878

87 Politisches Gedicht auf den Ausgang der Grossratswahlen vom Mai 1878

88 Edmund von Steiger (1836–1908)

89 Ulrich Dürrenmatt (1849–1908)